

DER KRIMINALIST
DIE MENSCH MASCHINE

Drehbuch
von

Frank Koopmann und Jeanet Pfitzer

5. Fassung
4. August 2015

Die POV einer Person, die auf einem Longboard durch Berlin fährt. Wir hören, was sie hört, sehen, was sie sieht.

Doch etwas ist seltsam. Die vertrauten Klänge der Großstadt werden durch andere Geräusche überlagert. Als die Person an einem Verteilerkasten vorbei skatet, hören wir ein mehrfach überlagertes hochfrequenten Summen. Als sie sich einer Straßenlaterne nähert, hören wir ein immer lauter werdendes elektrostatisches Rauschen. Als eine S-Bahn an der Person vorbeifährt, legt sich ein oszillierendes Pochen über das typische Quietschen der Räder. Und auch Passanten, die mit ihrem Smartphone an der Person vorbei kommen, erzeugen dabei eine elektroakustische Wolke.

Doch die Person, deren POV wir sehen, hört diesen elektrostatischen Klangteppich der Stadt nicht nur, sie sieht ihn auch vor ihrem inneren Auge. Sie scheint sich wie eine zweite farblich polarisierte Ebene über das Bild zu legen.

Als die Person auf ihrem Weg an einer Baustelle vorbei kommt, bricht plötzlich ein elektrischer Sturm los, dann ist das vertraute Kreischen einer Kreissäge hören, das...

... in das typisch mahlende Geräusch eines dahinrollenden Skateboards übergeht. Mehrere Jugendliche jagen auf ihren Boards über den betonierte Lagerplatz eines ehemaligen VEB Industriegeländes. Im Hintergrund ist eine leerstehende Fabrikhalle zu erkennen.

Schumann passiert mehrere Einsatzfahrzeuge. Die Jugendlichen jagen auf ihren Boards haarscharf an ihm vorbei, stoppen mit einem gekonnten Powerslide vor der Polizeiabsperrung.

Schumann weist sich gegenüber einem Streifenbeamten aus, passiert die Polizeiabsperrung, nimmt den Ort in sich auf.

Ole, Esther und Inge stehen zwischen mehreren selbstgebauten Rampen und Quarterpipes eines improvisierten Skaterparks.

Schumann geht auf den Tatort zu...

Neben einer der Rampen liegt die Leiche eines jungen Mannes, LEO GROTKAMP (25). Neben ihm liegt sein Longboard. Es ist der junge Mann dessen POV wir zuvor gesehen haben.

Schumann kniet sich neben die Leiche, betrachtet sie. Ole spricht parallel mit zwei sichtlich schockierten Skatern. Esther tritt zu Schumann.

Sie hält eine Beweissicherungsstütze hoch.

ESTHER

Keine Papiere, aber er hatte ein Smartphone dabei.

Sie sieht auf den Toten.

ESTHER (CONT'D)

Der Körper ist komplett ausgekühlt. Muss schon länger hier liegen.

Schumann deutet auf das rechte Ohr des Toten. Da ist ein In Ear Hörgerät zu sehen.

SCHUMANN

Ungewöhnlich für sein Alter.

ESTHER

(trocken)

Hat vielleicht zu viel Techno auf die Ohren gekriegt.

Gleichzeitig verabschiedet sich Ole von den Skatern und kommt zu Schumann hinüber.

OLE

Der Tote war öfter hier. Er heißt Leo, den Nachnamen kannten die beiden nicht. Scheinbar hatte er öfter seinen kleinen Bruder dabei. Fin.

Schumann nickt und streift sich Handschuhe über, während Esther zu den Skatern sieht, die völlig fertig den Tatort verlassen.

Schumann hebt den Kopf des Toten an. An der Seite hat er eine kleine Wunde.

SCHUMANN

Das ist nur oberflächlich.

Da fällt sein Blick auf den linken Unterarm des Opfers, der halb unter dem Toten verborgen ist. Da ist eine Verfärbung zu sehen. Er dreht das Opfers so, dass er an den Arm kommt. Eine Stelle des Arms ist dunkel, wie verkohlt.

SCHUMANN (CONT'D)

Eine Verbrennung. Sieht aus, wie
von einem Stromschlag.

Esther krempelt das Shirt am anderen Arm hoch, dort ist
ebenfalls eine verbrannte Stelle am Oberarm zu sehen.

ESTHER

Definitiv ein Stromschlag. Die
Frage ist nur woher?

Da fällt Schumanns Blick auf ein Starkstromkabel, dass etwas
versteckt an einer Mauer liegt. Die Kabelhülle ist durch die
Jahrzehnte in Sonne und Regen aufgeplatzt und korrodiert, die
Kabelenden liegen blank.

SCHUMANN

Frag bitte beim Energieversorger
nach, ob auf dem Gelände hier noch
Strom liegt.

Ole folgt seinem Blick, nickt und wendet sich ab. Doch statt
zu seinem Telefon zu greifen, geht er zum Kabel.

Esther sieht zu Schumann.

ESTHER

Die Stellen an dem Armen,...

Sie hält ihre Arme hoch, als würde sie einen Angreifer
abwehren.

ESTHER (CONT'D)

... würde passen, wenn er versucht
hat jemanden abzuwehren.

Sie deutet an die Stellen an ihren Armen, die sie damit
preisgibt. Es sind genau die, an denen die Verbrennungen zu
sehen sind.

Im nächsten Moment ist eine laute elektrische Entladung zu
hören. Schumann wendet sich erschrocken um.

OLE

(trocken)

Ist noch Saft drauf.

Ole hat sich Spurensicherungshandschuhe übergezogen und damit
die losen Kabelenden aneinander gehalten.

Esther kann sich ein Grinsen nicht verkneifen. Aber Schumann
sieht nur erneut auf die verbrannte Stelle am linken Arm. Er
runzelt die Stirn.

SCHUMANN

Siehst du die Erhöhung?

Er fühlt mit seinem behandschuhten Handschuh darüber.

SCHUMANN (CONT'D)
Genau da wo der Strom in den Körper
rein ist, ist was implantiert.

Esther und Schumann tauschen einen irritierten Blick.

Hildebrandt steht über der Leiche. Schneidet mit einem Skalpell am Arm des Toten.

HILDEBRANDT

Die Verletzung am Kopf wurde ihm antemortem zugefügt. Wie auch die Hämatoeme an den Oberarmen.

Schumann steht bei ihm.

SCHUMANN

Er hat mit jemandem gekämpft, bevor er den Stromschlag abgekommen hat?

HILDEBRANDT

(nickt)

Außerdem sind zwei seiner Rippen gebrochen. Offenbar hat jemand versucht, ihn wiederzubeleben.

Jetzt zieht Hildebrandt konzentriert ein blutiges und angesenktes Implantat aus dem Arm.

HILDEBRANDT (CONT'D)

Hier ist es.

Er lässt es in die Nierenschale fallen.

HILDEBRANDT (CONT'D)

Wäre die Spannung nicht direkt durch das Implantat in seinen Körper eingedrungen, hätte ihn der Stromschlag höchstwahrscheinlich nicht getötet.

Schumann tritt an den Tisch und sieht auf das Implantat. Es ist nicht gerade professionell mit einer durchsichtigen Kunstharzbeschichtung überzogen worden, darunter sind Schaltkreise zu erkennen.

SCHUMANN

Sieht ziemlich krude aus.

HILDEBRANDT

Definitiv Marke Eigenbau. Genau wie das Einsetzen in den Arm. Das war kein Arzt.

SCHUMANN

(irritiert)

Du denkst, er hat das selbst gemacht?

Hildebrandt nickt.

HILDEBRANDT
Und nicht nur einmal.

Hildebrandt macht das Licht hinter einigen Röntgenbildern an. Drei Stellen sind dunkel und mit einem Marker gekennzeichnet. Eine am rechten Zeigefinger. Eine am Knie und eine an dem Arm, aus dem Hildebrandt gerade das Implantat rausgeholt hat.

HILDEBRANDT (CONT'D)
Er hat mindestens noch zwei weitere
Implantate. Frag mich nicht warum.
Ich hab sowas noch nie gesehen.

Schumann streift sich Handschuhe über und sieht sich das Implantat noch mal näher an.

SCHUMANN
Irgendeine Ahnung, wofür das gut
ist?

Hildebrandt schüttelt den Kopf und deutet auf das Hörgerät, das etwas weiter auf dem Tisch liegt.

HILDEBRANDT
Das einzige, was er wirklich
brauchte, war das Hörgerät. Er
hatte einen massiven
Innenohrschaden.

Schumann nickt und hält das Implantat hoch.

SCHUMANN
Die Jungs von der KTU sollen sich
das mal genauer ansehen.

Hildebrandt nickt. Da klingelt Schumanns Handy.

SCHUMANN (CONT'D)
Inge, was gibt's?

INGE (V.O.)
Das Smartphone war auf einen Leo
Grotkamp registriert. 25 Jahre alt,
studiert Informatik an der TU,
gemeldet in Zehlendorf.

5

AUSSEN. STRASSE HAUS GROTKAMP - TAG

5

Schumann steigt aus seinem Wagen. Blickt sich um, eine Straße mit gepflegten Einfamilienhäusern im Südwesten Berlins. Schumann geht auf eines der Häuser zu. Klingelt.

TANJA GROTKAMP (42) öffnet die Tür. Sieht Schumann fragend an. Der weist sich aus.

SCHUMANN

Schumann. LKA. Sind Sie Leo
Grotkamps Mutter?

TANJA

(nickt angespannt)
Was hat er jetzt schon wieder
angestellt?

Schumann sitzt im eleganten Wohnzimmer. Tanja sitzt neben ihm. Blass.

TANJA

Ich wusste, dass das irgendwann mal schief geht. Wieso musste er sich auch immer wieder diese Drecksteile unter die Haut pflanzen?

Schumann sieht Tanja mitfühlend an.

SCHUMANN

Ihr Sohn ist nicht an einer Wundinfektion gestorben. Wir gehen davon aus, dass er ermordet wurde.

TANJA

(tonlos)
Ermordet?

Sie zieht mit zittrigen Fingern eine Zigarette hervor, zündet sie aber nicht an. Schumann gibt ihr einen Augenblick. Sieht sich um. Sein Blick fällt auf ein Foto von Tanja, einem zehn Jahre jüngeren Leo, noch ohne Tattoos, aber schon mit einem Hörgerät, und seinem kleinen Bruder an der Hand.

SCHUMANN

Leo hatte schon als Kind ein Hörgerät.

Tanja zieht an ihrer Zigarette. Sieht Schumann nicht an.

TANJA

Ein Unfall beim Fußball.

SCHUMANN

Die Implantate, wissen Sie was es damit auf sich hat? Was hat Leo damit bezweckt? Es muss höllisch wehgetan haben, sich die einzusetzen.

Tanja zuckt nur völlig fertig mit den Schultern.

TANJA

Denken Sie, das hab ich ihn nicht gefragt?

Schumanns Blick fällt auf die Bücher, die sich auf dem Wohnzimmertisch stapeln. Fachbücher über Informatik, Bioengineering, Mathe.

SCHUMANN

Er hat Informatik studiert. Liegt wohl in der Familie.

TANJA
 (bestätigt matt)
 Ich bin in der Forschung, mein
 Vater ist in der Forschung.

SCHUMANN
 Da haben Sie bestimmt gehofft, Leo
 tritt in ihre Fußstapfen.

Tanja presst die Lippen zusammen.

TANJA
 Er war so talentiert, hat seinen
 ersten Roboter gebaut, als er
 sieben war. War der Beste in seinem
 Studium. Und was tut er... ?

Schumann sieht auf die wissenschaftlichen Bücher.

SCHUMANN
 Experimentiert an seinem eigenen
 Körper.

Aber Tanja sieht das anders.

TANJA
 Verschandelt seinen Körper.
 Schneidet ihn auf ohne Sinn und
 Verstand.

Tanja sieht Schumann verzweifelt an.

TANJA (CONT'D)
 Ich hätte ihn abhalten müssen, in
 dieses Tattoostudio zu ziehen. Es
 ging immer weiter abwärts mit ihm.
 Ich kam gar nicht mehr an ihn ran.
 Wir hatten kaum noch Kontakt.

SCHUMANN
 Aber mit seinem Bruder, da hatte er
 noch Kontakt.

Tanja nickt blass.

TANJA
 Fin liebt seinen Bruder über alles.

Sie sieht angespannt auf die Uhr. Steht auf.

TANJA (CONT'D)
 Er kommt gleich aus der Schule. Ich
 würde ihm gerne allein... (bricht
 ab)

Schumann nickt, steht auf und folgt Tanja Richtung Ausgang.

TANJA (CONT'D)

Reden Sie am besten mit Joseph. Die beiden kennen sich aus dem Sandkasten. Wenn jemand weiß, was mit ihm los war...

Sie bricht ab, als vor dem Haus auf der Straße ein Skateboard zu hören ist.

TANJA (CONT'D)

Gott... Fin...

Tanja lässt Schumann einfach stehen.

Schumann tritt aus dem Haus und beobachtet Tanja und ihren kleinen Sohn.

FIN (13) rollt auf seinem Skateboard über die Wohnstraße, seinen Schulrucksack auf dem Rücken. Er sieht seine Mutter, die auf ihn zueilt. Bleibt stehen. Blass, angespannt.

Tanja zögert einen Moment, will ihn dann aber in die Arme nehmen. Doch Fin zuckt zurück. Tanja sieht zu Schumann, redet dann leise auf Fin ein. Der Junge beginnt zu weinen. Lässt sich dann doch umarmen. Tanja streicht ihm über den Kopf, wobei Schumann bemerkt, dass Mutter und Sohn nicht wirklich vertraut miteinander umgehen. Offenbar ist Tanja keine besonders warme, liebevolle Mutter.

Schumann verfolgt die Szene nachdenklich aus der Ferne.

Ole und Schumann stehen zusammen. Am Whiteboard hängen Fotos des Toten. Auf dem Tisch liegt das Implantat, das Schumann bereits kennt und zwei weitere Implantate neben dem Hörgerät des Toten.

OLE

Der Typ war echt krass.

Ole deutet auf das Implantat, was wir zuvor bereits in der Rechtsmedizin gesehen haben.

OLE (CONT'D)

Das Teil im Arm war 'n Kompass.

Er deutet auf die anderen Implantate.

OLE (CONT'D)

Außerdem hatte er noch einen Magnet in einer Fingerkuppe und im Knie. Frag mich nicht, warum.

Schumann sieht von dem Kompass-Implantat zu den Magneten.

SCHUMANN

(nachdenklich)

Vermutlich, um elektromagnetische Strahlung wahrzunehmen.

Ole sieht Schumann fragend an. Esther tritt zu ihnen.

ESTHER

Es ist unglaublich. Das Internet ist voll von Leuten, die an sich selbst rumexperimentieren. Nennen sich Biohacker. Es gibt sogar Videotutorials für do-it-yourself-Operationen.

Sie verzieht das Gesicht.

ESTHER (CONT'D)

Auch wenn ich euch dringend davon abrate, die anzuklicken. Nicht schön.

OLE

Und was soll das? Sind Implantate jetzt die neuen Piercings?

ESTHER

Für einige schon. Aber die Szene ist recht unterschiedlich. Viele lassen sich einfach nur kleine Chips einpflanzen.

OLE

Um damit ihren Cheeseburger zu bezahlen?

ESTHER

Zum Beispiel. Aber für andere steckt eine ganze Philosophie dahinter: Transhumanismus. Der Mensch und die Maschine werden eins und damit zu einem neuen Wesen.

Schumann zitiert Kraftwerk.

SCHUMANN

"Die Mensch Maschine, halb Wesen und halb Überding."

Schumann sieht die Implantate.

SCHUMANN (CONT'D)

Magnete, um elektrische Strahlung zu spüren. Ein Kompass, um Himmelsrichtungen zu fühlen. Ich glaub nicht, dass das für Leo nur eine Spielerei war.

Er sieht nachdenklich auf das Hörgerät.

SCHUMANN (CONT'D)

Was, wenn er seine Sinne erweitern wollte? Er Dinge wahrnehmen wollte, die uns normalerweise verborgen bleiben?

Schumann nimmt das Hörgerät, sieht es sich genau an.

OLE

Indem er sich Elektroschrott unter die Haut gepflanzt hat?

SCHUMANN

Mal sehen, wie du redest, wenn wir alle in zehn Jahren statt einem Handy einen Chip im Kopf haben.

OLE

Nee, nee, mein Astralkörper bleibt schön analog.

Schumann steckt sich das In Ear Hörgerät ins Ohr. Er hört hochfrequenten Rauschen, Quietschen und Pochen.

Ole sieht zu den Implantaten.

OLE (CONT'D)

Kann mir nicht vorstellen, dass irgend ein Arzt bereit ist, die Dinger einzupflanzen.

Schumann beachtet ihn nicht, bemerkt, dass sich der Ton des Hörgeräts ändert, wenn er sich der Schreibtischlampe nähert.

ESTHER

Eher selten. Das machen die normalerweise selbst oder lassen sich die Teile in Tattoo-Studios einsetzen.

Schumann schaltet die Schreibtischlampe aus, das Geräusch verschwindet.

OLE

Bis sich der Scheiß entzündet und auf Krankenkassenkosten wieder rausmontiert werden muss.

Schumann stellt die Lampe wieder an und erneut verstärkt sich der Ton. Er nimmt das Hörgerät heraus.

SCHUMANN

Irgendwas stimmt mit dem Hörgerät nicht.

ESTHER

Vielleicht ist es durch den Stromschlag beschädigt worden.

Aber Schumann ist da nicht so sicher.

SCHUMANN

Wenn Leo Grotkamp seine Sinne erweitern wollte, vielleicht hat er auch was an seinem Hörgerät verändert.

Er reicht es Esther. Die sieht es sich von allen Seiten an.

ESTHER

In die Technik?

SCHUMANN

In die Technik.

Esther packt das Hörgerät in einen Umschlag.

INGE

Der Sandkastenkumpel von unserem Opfer, wohnt nicht mehr in seiner Wohnung. Dieser Joseph.

Inge ist unbemerkt in den Raum getreten. Schumann sieht sie fragend an.

INGE (CONT'D)

Er hat seine Wohnung vor vier Wochen gekündigt.

(MORE)

INGE (CONT'D)
Sein Vermieter hat keine Ahnung, wo
er hingezogen ist.

Schumann blickt zu Ole.

SCHUMANN
Gut, wir fahren zu dem Tattoo
Laden.

Schumann und Ole betreten den Vorderraum des Tattoo Studios. Ein Mann mit auffälligen "Tunnel Piercings", STEFFEN SCHMIDT (23) hängt mit einigen nicht weniger tätowierten Freunden ab. Steffen ist dabei, ein Implantat in Kunstharz einzugießen, ein weiterer Biohacker lötet an einer Platine.

SCHUMANN

Hallo. Ist einer von Ihnen Joseph Rother?

Steffen sieht auf, mustert die beiden Polizisten misstrauisch.

STEFFEN

Joseph ist nicht hier.

Von nebenan ist ein Schmerzensschrei zu hören. Dann eine Frauenstimme.

DEBORAH (V.O.)

Stell dich nicht so an. Ein bisschen Schmerz gehört dazu.

Schumann geht weiter, in die Richtung, aus der die Stimme kommt. Steffen steht auf und will sich in den Weg stellen.

STEFFEN

Heh, Deborah will nicht gestört werden.

Aber Schumann hat die Tür nach nebenan schon geöffnet.

DEBORAH NOLTE (26), eine über und über tätowierte und gepiercte auf eine forsche Art gut aussehende Frau mit OP-Handschuhen operiert gerade mit einer dicken Kanüle einem Kunden einen Magneten in den Finger. Der ist sichtlich blass.

DEBORAH

(lässig)

... hast es ja gleich geschafft.

Da bemerkt sie Schumann und Ole. Steffen sieht entschuldigend zu ihr.

STEFFEN

Sorry, Debbi.

Deborah zieht die Kanüle aus dem Finger und sterilisiert die Wunde. Dann mustert sie Schumann und Ole.

DEBORAH

Okay, wer von euch zwei Hübschen will als nächster? Hase eins oder Hase zwei?

Schumann hält Deborah wortlos seinen Polizeiausweis hin.

DEBORAH (CONT'D)
(routiniert)
Ihr habt die Falsche. Unter 18
läuft hier gar nichts. Ich lass mir
immer den Perso zeigen.

OLE
Wir suchen nach Joseph Rother.

Deborah wird sichtlich blass, gibt sich aber locker.

DEBORAH
Der ist nach Thailand ausgewandert.
War ihm alles zu verkrampft hier.

Schumann mustert Deborah. Bemerkt ihre Nervosität.

SCHUMANN
Sein Freund Leo Grotkamp wurde
heute Morgen tot aufgefunden.

Steffen sieht Deborah schockiert an.

STEFFEN
Fuck.

Deborah starrt Schumann und Ole nur wortlos an und stürmt aus
dem Tattoo Studio...

10

AUSSEN. VOR TATTOO STUDIO - TAG

10

... und tritt vor der Tür außer sich in die Beifahrertür von Schumanns Dienstwagen.

DEBORAH
Fuck! Fuck! Fuck!

Ole reißt Deborah zurück, packt sie fest.

OLE
Hey...!

Er drückt die fluchende und um sich schlagende Deborah gegen das Auto.

DEBORAH
Lass mich los, Bulle...!

Ole dreht ihr dem Arm auf den Rücken.

SCHUMANN
Ole. Ist gut.

Ole sieht zu Schumann, lässt Deborah dann widerwillig los. Die schüttelt ihn hasserfüllt ab, setzt sich auf den Bordstein, zündet sich eine Zigarette an.

DEBORAH
Arschloch.

Schumann setzt er sich zu Deborah.

SCHUMANN
Leo und Sie haben zusammen gewohnt?

Deborah deutet vage auf das Haus, in dem der Tattoo Shop ist.

DEBORAH
Oben in der WG.

SCHUMANN
Aber da war mehr.

DEBORAH
Wir hatten Sex. Na und?

Aber Deborah ist offenbar mitgenommener, als sie zeigen will. Sie verbirgt ihr Gesicht in den Händen.

Schumann betrachtet Deborahs tätowierte Arme. Und auch sie hat ein Implantat unter ihrem Handrücken. Es sieht noch recht frisch aus, die Haut ist angeschwollen.

SCHUMANN
Sie haben Leo auf die Idee gebracht mit den Implantaten.

DEBORAH
Er ist voll drauf abgegangen.

SCHUMANN
Er wollte seinen Körper erweitern,
neue Sinne entdecken.

Deborah antwortet nicht. Offenbar hat Schumann recht.

SCHUMANN (CONT'D)
Was ist mit seinem Hörgerät? Hat er
das ebenfalls umgebaut, um seine
Sinne zu erweitern?

Deborah sieht Schumann abweisend an.

DEBORAH
Keine Ahnung. Er hat immer an was
gebastelt.

Schumann mustert Deborah. Merkt, wie sie unter Anspannung
steht. Dass sie ihm etwas verschweigt. Aber warum?

DEBORAH (CONT'D)
Menschen sind biologische
Maschinen. Und Maschinen kann man
verbessern.

SCHUMANN
Die Frage ist, warum man sie
verbessern will. Warum wollte Leo
nicht so bleiben, wie er war?
Mochte er seinen Körper nicht?

DEBORAH
(abweisend)
Er wollte ein fucking Cyborg sein.
Wo ist das Problem? Solange es um
Medizin geht, haben die meisten
auch kein Problem mit künstlichen
Kniegelenken oder
Herzschrittermachern.

Ole mischt sich ein.

OLE
Das ist ja wohl was anders.

Er tippt gegen seine Schulter.

OLE (CONT'D)
Ich hab auch 'nen Sack Schrauben in
der Schulter. Deshalb bin ich noch
lange kein Cyborg.

DEBORAH
Den Fortschritt kann man nicht
aufgehalten.
(MORE)

DEBORAH (CONT'D)
Wir werden alle zu Maschinen. Die Frage ist nur, wer dann die Kontrolle hat. Die oder wir?

SCHUMANN
Sie wollen der Industrie nicht das Feld überlassen.

DEBORAH
Die entwickeln Supersoldaten mit Exoskeletten. Forschen an Hirnschnittstellen und bionischen Körperteilen. Und es fängt schon viel früher an. Jede neue App, jedes neues Programm sendet automatisch Daten zurück an den Hersteller.

Deborah steigert sich in ihre Rede, um bloß nicht an Leo zu denken.

DEBORAH (CONT'D)
Warum? Weil sie uns alle so lieb haben? Die wollen uns kontrollieren, überwachen. Aber nicht mit mir!

SCHUMANN
Hat Leo das genauso gesehen?

Deborah geht Schumann aufgewühlt an.

DEBORAH
Leo war naiv. Er hat davon geträumt, dass keiner mehr leiden muss, wenn jeder seinen Körper erweitern kann, wie er will. Er hat nicht kapiert, wer der Feind ist. Dass der Kampf um die Zukunft schon längst begonnen hat.

Sie bricht ab und sieht Schumann fast schon manisch an.

DEBORAH (CONT'D)
Aber ich lass mich von "the Man" nicht fertig machen. No fucking way!

SCHUMANN
Sie denken, "the Man" hat Leo fertig gemacht?

DEBORAH
Als würde Sie das interessieren. Sie gehören doch auch zum System.

Damit steht sie auf und wendet sich aufgewühlt ab. Dabei zieht sie ihr Handy hervor.

Schumanns Blick fällt auf die Fassade des Hauses, in dem auch der Tattoo Shop ist. In einer Wohnung im ersten Stock ist ein mit einem "Night Skater"-Plakat abgedunkeltes Fenster zu sehen.

11

INNEN. WOHNUNG WOHNKÜCHE - TAG

11

Schumann betritt die Wohnküche über dem Tattoo Studio. Im selben Moment kommt Steffen aus Leos Zimmer. Auf Schumanns fragenden Blick, hält er eilig ein Ladekabel hoch.

STEFFEN

Leo leiht sich... hat sich ständig
meinen Kram ausgeliehen. Haben Sie
'ne Ahnung, wer ihn...?

Schumann schüttelt den Kopf.

SCHUMANN

Sie leben auch hier, Herr...?

STEFFEN

(nickt angespannt)
Steffen. Steffen Schmidt.

SCHUMANN

Ihre Mitbewohnerin denkt, "the Man"
könnte was mit Leos Tod zu tun
haben. Was glauben Sie?

STEFFEN

Zuzutrauen wäre es ihnen. Die
wollen uns alle fertigmachen.

Offenbar hat er die Worte von Deborah übernommen, was auch Schumann nicht entgeht.

SCHUMANN

Leo hat das nicht geglaubt. Er und
Deborah waren ziemlich
unterschiedlich. Das gab bestimmt
auch Stress zwischen den beiden.

STEFFEN

(abwinkend)
Ist eh mehr so 'ne on und off
Sache. Glaub' nicht, dass das ewig
hält.

Er bricht ab, bewusst, was er gesagt hat.

STEFFEN (CONT'D)

Ich krieg das echt noch nicht klar
gezogen.(tonlos)Und ich war so
stinkig auf ihn, dabei war er da
wahrscheinlich schon...

Schumann sieht ihn fragend an. Steffen ringt um Fassung.

STEFFEN (CONT'D)

Wir waren gestern zum Coden
verabredet. Aber Leo hat mich
wieder mal hingengelassen.

SCHUMANN

Das ist öfter vorgekommen, dass Leo sie hängen gelassen hat.

STEFFEN

Er war total neben der Spur in der letzten Zeit. Keine Ahnung, was mit ihm los war.

Schumann deutet auf das Zimmer, aus dem Steffen gerade gekommen ist.

SCHUMANN

Ist das sein Zimmer?

Steffen nickt. Schumann geht an ihm vorbei in Leos Zimmer. Steffen sieht ihm angespannt hinterher.

Schumann blickt sich in Leos Zimmer um. Die Wände sind dunkel gestrichen. Am Fenster ist das "Night Skater"-Poster zu sehen. An der Wand lehnen mehrere Longboards.

Im Regal stehen Sammelordner mit düsteren "Night Skater" und "Dolly 2.0"-Comics.

Er zieht ein Comic hervor. Macht ein Foto der Titelseite. Dann zieht er einen weiteren Sammelordner hervor. Vorne auf dem Umschlag steht "Transhumanismus". Darin sind gesammelte Seiten aus dem Internet und Kopien aus Büchern.

Auf dem Schreibtisch steht ein Laptop. Schumann bemerkt, dass der Monitor noch leuchtet. Daneben liegt eine eingegossene Platine mit Display und ein Hausaufgabenheft. Schumann blättert es auf. Es gehört Fin Grotkamp. Zwischen den Schulnotizen ist auch eine Zeichnung von Fin: Ein Superheld mit Cape auf einem Skateboard. Offenbar der Night Skater, nur dass auf dem Cape "Leo" steht.

Schumann macht ein Foto der Zeichnung. Dann wendet er sich dem Computer zu, er geht durch einige Folder, findet dann mehrere Audiodateien. Schumann klickt eine an...

Ein ähnliches hochfrequentes Rauschen, Quietschen und Pochen ist zu hören, wie Schumann es gehört hat, als er das Hörgerät im Ohr hatte.

Schumann greift zu seinem Handy, ruft Inge an.

SCHUMANN

Inge. Ich bin's. Kann es sein, dass
Leos Hörgerät Geräusche aufnehmen
konnte? (sieht auf seine Uhr) Gut,
dann sollen die das gleich
morgenfrüh checken.

Er legt auf, klappt den Laptop zusammen, nimmt ihn, den "Transhumanismus"-Ordner und die Platine mit.

Mit einem letzten Blick auf die Zeichnung von Fin verlässt er nachdenklich den Raum.

Schumann tritt aus dem Tattoo Studio. Ole steht mit der abweisenden Deborah zusammen.

OLE

Sie haben keine Handynummer oder Email-Adresse von Joseph Rother?

DEBORAH

Er war Leos Freund, nicht meiner.

Schumann tritt zu ihnen. Er sieht zu Deborah.

SCHUMANN

Sein Bruder Fin, er war öfter hier?

DEBORAH

Die kleine Klette hängt ständig bei uns ab. Hier oder im Skaterpark.

SCHUMANN

Für ihn war Leo ein Superheld. Einfach nur, weil er der große Bruder war oder steckt da mehr dahinter?

Deborah zuckt vage mit den Schultern. Da fällt ihr Blick auf den Laptop, den Schumann dabei hat.

DEBORAH

Hey, Sie können nicht einfach seine Sachen mitnehmen.

Schumann merkt ihre Nervosität.

SCHUMANN

Wieso, denken Sie, auf dem Laptop ist was, was Sie belastet?

Deborah versucht cool zu bleiben.

DEBORAH

Sie mich auch.

Schumann mustert Deborah, wendet sich dann aber ab. Ole folgt ihm und geht mit ihm Richtung Auto.

OLE

"The Man" will uns alle ausspionieren und kontrollieren. Bullshit. "Ms. Grey" steht einfach drauf, sich und anderen Schmerzen zuzufügen.

Schumann geht nicht darauf ein.

SCHUMANN

Ich setz dich an der U-Bahn ab. Ich
hab noch was vor.

Ole sieht ihn fragend an.

14 **AUSSEN + INNEN. EHEMALIGES INDUSTRIEGELÄNDE - TAG + NACHT** 14

Die Sonne steht tief...

Schumann betritt den improvisierten Skaterpark. Der Tatort ist offenbar wieder freigegeben, das freiliegende Starkstromkabel wurde entfernt.

Schumann sieht sich um. Einige Skater sind dabei, ihre Runden zu drehen. Aber Schumann sucht nach jemand anderem. Und tatsächlich fällt sein Blick auf Fin, der ebenfalls unter den Skatern ist.

Schumann setzt sich auf eine Mauer und sieht zu, wie der Junge über die selbstgebauten Rampen skatet.

Fin hat gerötete Augen. Der Tod seines Bruders macht ihm offenbar schwer zu schaffen. Der Junge ist dermaßen aufs Skaten konzentriert, dass er eine Weile braucht, bis er Schumann bemerkt.

Schumann winkt zu ihm rüber. Fin kommt widerwillig näher geskatet.

SCHUMANN

Hallo, du weißt, wer ich bin?

Fin nickt. Schumann sieht zu Fins Skateboard.

SCHUMANN (CONT'D)

Du bist ziemlich gut.

FIN

(tonlos)

Nicht so gut wie Leo.

Schumanns Blick fällt auf mehrere blaue Flecken an Fins Arm. Der Junge bemerkt seinen Blick.

FIN (CONT'D)

(abweisend)

Scheiß "Malewi Board", leg mich damit ständig hin.

Fin sieht um sich.

FIN (CONT'D)

Leo ist immer nachts zum Skaten her gekommen. Je dunkler desto besser.

SCHUMANN

(überrascht)

Nachts? Da ist es hier stockdunkel.

FIN

Leo war wie der "Night Skater". Er konnte den Weg spüren.

SCHUMANN
(versteht)
Wegen seines Hörgeräts.

Er sieht die Wände entlang, auf die alten Stromleitungen und Kabel.

SCHUMANN (CONT'D)
Er hat es umgebaut, um damit den
Strom wahrnehmen zu können, der von
den Kabeln ausgeht. So konnte er
sich auch im Dunkeln orientieren.

Fin nickt traurig. Schumann bemerkt eine kleine Narbe an Fins Finger.

SCHUMANN (CONT'D)
Ein Magnet?

Fin nickt und nimmt mit dem Magneten in seiner Fingerkuppe eine ein Cent Münze auf, die vor ihm auf dem Boden liegt.

FIN
Cool, oder? Wie "Magneto".

Doch da steigen Tränen in Fins Augen auf. Er wischt sie wütend weg. Schnappt sich sein Board und skatet weiter.

Schumann sieht nachdenklich zu, wie Fin seine Backside und Frontside Tailslides macht. Es ist offensichtlich, dass er mit dem Skaten versucht, sich abzulenken.

Dann wendet sich Schumann ab.

Aus Leos Laptop erklingen oszillierende Frequenzteppiche, elektromagnetisches Rauschen, unterbrochen von einem rhythmischen Pulsieren, immer wieder überlagert von komplexen Klangwolken.

Schumann sitzt allein im verwaisten Büro und blättert durch das Material über "Transformatismus", das er aus Leos Zimmer mitgenommen hat.

Schumann sieht auf, mustert die Fotos an der Wand. Die Bilder vom Tatort, vom Toten, von seinen Implantaten, aber auch die Fotos, die Schumann gemacht hat: vom Nightskater, von Fins Zeichnung - sein Bruder als Superheld.

Inge reicht dem sichtlich übernachtigten Schumann einen Kaffee und eine Bäckertüte.

INGE

Du warst die ganze Nacht hier?

Schumann nimmt ihr die Sachen ab.

SCHUMANN

Hat sich nicht mehr gelohnt, nach Hause zu fahren. (beat) Warst du schon in der Technik?

Im Hintergrund zieht sich Esther gerade ihre Jacke aus. Ole sitzt auf seinem Schreibtisch und trinkt einen Kaffee.

INGE

War ich. Und du hattest recht. Leo hat das Hörgerät darauf eingestellt, elektromagnetische Schwingungen zu hören.

Schumann sieht zu dem Laptop.

SCHUMANN

Und sie dann aufzunehmen und abzuspeichern.

Inge nickt. Esther und startet ein Soundfile aus Leos Laptop, verzieht das Gesicht und stoppt es gleich wieder.

ESTHER

Ich sag nur Tinitusalarm. Was hat ihm das gegeben?

SCHUMANN

Er wollte seine Sinne erweitern. Mit dem Hörgerät konnte er sogar im Dunkeln sehen.

Ole sieht stirnrunzelnd zu ihm.

OLE

Dieses Gequietsche ist eine Sache, aber er hat sich aufgeschnitten. Tut mir leid, aber das macht man nur, wenn man nicht ganz fit in der Birne ist.

SCHUMANN

Oder wenn man sich nicht von seinem Körper einschränken lassen will, wenn man bereit ist, Schmerzen in Kauf zu nehmen, um mehr als nur ein Mensch zu sein.

(MORE)

SCHUMANN (CONT'D)

Er wollte etwas Neues werden, eine Mensch Maschine.

Schumann sieht zurück zu Inge.

SCHUMANN (CONT'D)

Was ist mit den Aufzeichnungen vom Todetag? Konnten die Techniker sie runterladen? Vielleicht können wir damit seinen letzten Tag rekonstruieren.

INGE

Leider nicht. Da kommt nur der Hersteller ran. Das Gerät ist das Neuste vom Neusten und so noch gar nicht auf dem Markt.

SCHUMANN

Und wie kommt es dann, dass Leo es hatte?

INGE

Ganz einfach. Die Firma, die das Hörgerät herstellt, gehört seinem Opa.

Schumann sieht sie überrascht an. Dann steht er auf.

SCHUMANN

Ist es noch in der KTU?

Inge nickt fragend.

17	AUSSEN. VOR PRÄSIDIUM - TAG	17
18	AUSSEN. BERLIN - TAG	18
19	AUSSEN. VOR GROTKAMP-MEDICAL - TAG	19

Schumann tritt aus dem Präsidium. Blickt die beleuchtete Straßen Richtung Kottbusser Tor entlang. Die Geräuschkulisse Kreuzbergs dringt bis zu ihm. Menschen, Autos, U-Bahnen...

Schumann setzt sich das In Ear Hörgerät ein. Jetzt hört er erneut von allen Seiten hochfrequentes Rauschen, als er näher an Wand tritt, an der einige Stromkabel liegen beginnt es stärker zu quietschen und pochen.

In einer MONTAGE sehen wir Schumann durch Berlin gehen. Dabei hören wir, was er hört. Wir hören das hochfrequente, digitale Pulsieren der Telekomverteiler, das elektrostatische Rauschen der Straßenlaternen.

Doch im Laufe der Zeit wird der elektrostatische Sturm in Schumanns Kopf erträglicher, wird aus den stechenden Frequenzgebirgen ein komplexer Rauschteppich. Schumann registriert in seinem Rücken ein herannahendes Elektroauto.

In seiner POV wendet Schumann sich um, das Elektroauto fährt an Schumann vorbei. All das wirkt fremdartig, aber Schumann beginnt, sich an seinen neuen 7. Sinn zu gewöhnen.

Schließlich kommt er auf das Gelände von Grotkamp. Schumann nimmt das Hörgerät aus dem Ohr, packt es in eine kleine Tüte und sieht sich auf dem weitläufigen Gelände um. Hier wird für moderne Medizintechnik geforscht und produziert.

Er betritt das Haupthaus.

Schumann schüttelt die Hand von ERNST GROTKAMP (64), dem Familienoberhaupt und Leiter von Grotkamp-Medical.

SCHUMANN

Mein Beileid, Herr Grotkamp.

Ernst Grotkamp nickt, zeigt aber nicht seine Gefühle.

SCHUMANN (CONT'D)

Tut mir leid, dass ich Sie behelligen muss. Aber die Daten aus dem Hörgerät Ihres Enkels können uns möglicherweise bei der Auflösung des Falles helfen.

GROTKAMP

(sachlich)

Meine Techniker sind dabei es auszulesen.

Er unterschreibt einige Unterlagen auf seinem Schreibtisch, will sich offenbar nicht mit dem Tod seines Enkels auseinandersetzen.

Schumann sieht sich in dem schicken Büro um.

SCHUMANN

Die Geschäfte laufen gut.

Schumanns Blick fällt auf Bildern von bionisches Beinen und Armen. Grotkamp folgt seinem Blick.

GROTKAMP

Unser Ziel ist es, dass es in Zukunft keine Körperbehinderungen mehr geben wird. Und das ist erst der Anfang.

Schumann zitiert aus dem Transhumanismus-Material, das er in der Nacht gelesen hat.

SCHUMANN

Wird es irgendwann möglich sein, meinen Geist auszulagern? Muss er zwangsläufig in meinem Körper sein? Und wenn nicht, macht mich das unsterblich? Zu Gott?

Grotkamp sieht Schumann angespannt an. Seine kühle Fassade bröckelt ein wenig.

GROTKAMP

Sie klingen wie mein Enkel.

Schumann mustert Grotkamp.

SCHUMANN

Sie haben ihn geliebt. Sie konnten mit ihm reden, haben die Vision geteilt, dass Menschen und Maschinen eins werden.

GROTKAMP

Mein Enkel hat sich rostige Nägel unter die Haut geschoben. Ich betreibe seriöse Forschung.

Grotkamp atmet tief durch.

GROTKAMP (CONT'D)

Meine Tochter hat den Jungen verzogen, es war nur eine Frage der Zeit, bis das schiefgeht.

SCHUMANN

Ihr Enkel hat auch geforscht. Aber an sich selbst. Er hat das Hörgerät modifiziert, wussten Sie das?

Grotkamp sieht Schumann irritiert an.

GROTKAMP

Das Betriebssystem auf dem Gerät ist das modernste seiner Art, da kann man nicht so einfach was modifizieren.

SCHUMANN

Aber Leo hat genau das gemacht. Er hat es benutzt, um Strom hörbar zu machen.

Grotkamp reagiert sichtlich schockiert, greift zu seinem Telefon.

GROTKAMP

Einen Moment...

Doch bevor er eine Nummer wählen kann, öffnet sich die Tür und Tanja Grotkamp betritt das Büro. Sie sieht übernächtigt aus, sie trägt einen Grotkamp-Medical Laborkittel und hält das Hörgerät in der Hand.

SCHUMANN

Frau Grotkamp? Sie arbeiten auch hier?

Bevor Tanja etwas erwidern kann, mischt sich Grotkamp angespannt ein. Er sieht auf das Hörgerät.

GROTKAMP

Tanja. Alles in Ordnung mit dem Betriebssystem?

Tanja zögert.

TANJA
Könnte ich kurz mit dir reden?

Sie wirft einen angespannten Blick zu Schumann.

TANJA (CONT'D)
Allein?

Grotkamps Miene verdüstert sich. Die Spannung ist förmlich mit den Händen zu greifen. Er sieht zu Schumann.

GROTKAMP
Entschuldigen Sie mich.

Doch Schumann lässt die beiden nicht einfach so gehen.

SCHUMANN
(zu Tanja)
Wo ist das Problem? Kommen Sie nicht an die Daten ran?

Tanja sieht hilfesuchend zu ihrem Vater. Doch bevor der etwas sagen kann, hakt Schumann weiter nach.

SCHUMANN (CONT'D)
Warum nicht? Weil Leo da was verändert hat?

Grotkamp ist anzusehen, dass er innerlich kocht.

TANJA
(angespannt)
Wir brauchen einfach noch ein wenig. Vielleicht lassen Sie das Gerät einfach hier.

SCHUMANN
Tut mir leid, aber das kann ich nicht machen.

Jetzt reicht es Grotkamp.

GROTKAMP
Das Hörgerät ist Eigentum von Grotkamp-Medical.

Aber so leicht lässt sich Schumann nicht abschütteln.

SCHUMANN
Es ist vor allem ein Beweisstück in einem Mordfall.

Damit nimmt Schumann es der widerstrebenden Tanja ab. Grotkamp sieht Schumann düster an.

GROTKAMP

Ich werde unsere Rechtsabteilung
einschalten.

SCHUMANN

Tun Sie das.

Grotkamp kocht innerlich vor Wut, sein Blick geht zu seiner Tochter, die unter seinem Blick immer kleiner zu werden scheint.

Schumann tritt mit Tanja aus dem Büro auf den Gang.

SCHUMANN

Was ist so schlimm daran, das Leo
Ihr Betriebssystem gehackt hat?

Tanja antwortet nicht. Schumanns Blick auf die präsentierten Grotkamp-Medical Produkte. Hörgeräte, Herzschrittmacher, Insulinpumpen. Daneben der Werbespruch „Grotkamp-Medical - Wir forschen für eine bessere Welt“.

SCHUMANN (CONT'D)

(versteht plötzlich)

Das Betriebssystem wird in all
ihren neuen Produkten verwendet,
hab ich recht?

TANJA

(nickt völlig fertig)

Wenn man ein Gerät hacken kann,
kann man alle hacken.

Sie fährt sich übers Gesicht, nimmt eine Zigarette, will sie anzünden...

SCHUMANN

Das könnte Sie ruinieren. Sie
müssten die ganze Produktlinie
einstampfen.

TANJA

(bitter)

Das Betriebssystem ist mein Baby,
ich habe es betreut. Und jetzt das.

... lässt es dann doch bleiben. Steckt die Zigarette weg.

TANJA (CONT'D)

Was denken Sie, wem mein Vater die
Schuld daran gibt?

SCHUMANN

Nicht leicht, in die übergroßen
Fußstapfen des Seniors zu treten.

TANJA

Mein Vater liebt bahnbrechende
Ideen, ich bin eher der praktische
Typ. Das geht nicht wirklich
zusammen.

SCHUMANN

Ihr Vater und Leo, das hat besser
gepasst.

Tanja fährt sich übers Gesicht.

TANJA

Die beiden haben sich nächtelang die Köpfe heiß geredet. Ich bin da irgendwann ausgestiegen.

SCHUMANN

Und trotzdem sah Leo seine Zukunft nicht bei Grotkamp-Medical.

TANJA

(bitter)

Diese Spinner aus dem Tattoo Laden haben ihm den Kopf verdreht.

SCHUMANN

Die Biohacker haben nur Sehnsüchte verstärkt, die er sowieso schon hatte. Er mochte seinen Körper nicht, so wie er war. Er wollte ihn zurücklassen und sich neu erfinden.

Tanja ist sichtlich blass geworden bei Schumanns Worten.

SCHUMANN (CONT'D)

Warum wollte er zu einem neuen Wesen werden, warum wollte er stark und unverwundbar sein? Ein Superheld für seinen Bruder?

Tanja schüttelt abweisend den Kopf.

TANJA

Denken Sie nicht, sie interpretieren da etwas zu viel hinein? Mein Sohn hatte alle Optionen, mein Vater hätte ihn mit Kusshand in der Firma aufgenommen. Aber er hat alles weggeworfen, weil er sich lieber verstümmelt hat.

Schumann mustert Tanja nachdenklich.

SCHUMANN

Sie waren eifersüchtig auf Ihren Sohn.

TANJA

Schwachsinn.

SCHUMANN

Sie brechen sich einen ab, um Ihrem Vater zu gefallen und Leo schießt einfach darauf. Sie arbeiten härter als alle anderen. Ziehen ihre Kinder allein auf. Und was ist der Dank dafür?

Tanja weicht Schumanns Blick aus. Offenbar hat er den Nagel auf den Kopf getroffen.

SCHUMANN (CONT'D)

Leo hackt Ihr Betriebssystem, Ihr Baby, für das Sie so hart gearbeitet haben. Das muss Sie wütend gemacht haben.

Tanja fährt auf.

TANJA

Ich hatte doch keine Ahnung, was Leo gemacht hat.

Sie geht Schumann an.

TANJA (CONT'D)

Und selbst wenn. Ich habe meinen Sohn geliebt. Ich hätte ihm niemals etwas angetan.

Ihr ist anzusehen, dass Sie sich kaum noch unter Kontrolle hat. Doch bevor sie noch etwas sagen kann, dreht sie sich ab und lässt Schumann einfach stehen.

Schumann sieht ihr hinterher. Sieht, wie ihr ein Mitarbeiter in einem Laborkittel entgegenkommt und sie ihn sauer anblafft.

TANJA (CONT'D)

Ihr habt gesagt, das System ist absolut sicher. Hab ich es eigentlich nur mit Losern zu tun...?!

Der Mitarbeiter will etwas entgegnen, aber Tanja dampft außer sich ab.

AKT 2

Schumann hängt Fotos von Tanja und Dieter Grotkamp über den Toten. Schreibt daneben Grotkamp-Medical.

Esther und Ole sind bei ihm.

SCHUMANN

Ihr einer Sohn träumt davon, seinen Körper zurückzulassen, der zweite fängt auch schon damit an, sich Implantate einzusetzen. Und sie tut das alles als Spinnerei ab.

OLE

Gesund klingt das nicht.

ESTHER

Vielleicht ist sie nicht die einfühlsamste Mutter der Welt. Aber eine Mörderin? Warum? Weil ihr Sohn ihr Betriebssystem gehackt hat?

Inge tritt zu ihnen.

INGE

Vor allem weil sie offenbar tatsächlich keine Ahnung davon hatte. Tanja Grotkamp hat heute morgen eine Pressemitteilung rausgegeben und darin das neue Betriebssystem angekündigt. Das hätte sie wohl kaum getan, wenn sie gewusst hätte, was ihr Sohn getan hat.

ESTHER

Heißt, sie hat kein Motiv.

Schumann runzelt die Stirn. Er hat das Gefühl, dass da noch was ist. Sieht auf das Foto von Tanja.

Gleichzeitig deutet Esther auf das Bild von Dieter Grotkamp.

ESTHER (CONT'D)

Die Mutter ist das eine, aber für den Großvater ist das gehackte Betriebssystem der absolute Supergau. Wenn Leo den Hack online gestellt hätte, hätte Grotkamp seinen Laden dicht machen können.

Schumann ist anzusehen, dass er da skeptisch ist.

SCHUMANN

Nur hat Leo ihn nicht online gestellt.

(MORE)

SCHUMANN (CONT'D)

Er hätte die Firma seiner Familie
in den Ruin treiben können. Aber er
hat es nicht getan.

ESTHER

Weil er ermordet wurde, bevor er
die Chance hatte.

SCHUMANN

Nein. Es ging ihm darum, seine
Sinne zu erweitern, er hatte kein
Interesse daran, seine Familie zu
zerstören. Das passt nicht zu ihm.

Schumann bricht ab, in Gedanken versunken.

ESTHER

Den Blick kenn ich.

Ole sieht sie fragend an, er kennt den Blick offenbar noch
nicht.

SCHUMANN

Was ist mit dem Hack, ist der auf
Leo Grotkamps Laptop?

Inge schüttelt verneinend den Kopf.

INGE

Die Kollegen haben alles
durchforstet. Da war kein Hack.

ESTHER

Wie, da war keiner? Den schmeißt
man doch nicht einfach weg.

Schumann schnappt in Gedanken seine Jacke. Inge sieht zu ihm.

INGE

Bevor du abdampfst. Es war zwar
kein Hack auf dem Computer, aber
dafür was anderes.

Schumann sieht sie fragend an.

23 INNEN. PRÄSIDIUM BÜRO SCHUMANN

23

Inge steht mit Schumann, Ole und Esther vor Leos Laptop und deutet auf den Monitor.

INGE

Das Video ist vier Wochen alt.

Sie startet das Video, das offenbar in der Mitte pausiert war. Im Vordergrund ist ein junger Mann mit 1. FC Union Schal zu sehen, der grinsend in die Kamera sieht.

JOSEPH

Also, heute geht's um die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

//

INGE

Das ist Joseph Rother, der Sandkastenfreund von Leo.

//

JOSEPH

Eisern Union forever!

Rother hält einen Arm hoch, darauf ist ein offenbar frisches Implantat zu sehen. Der Arm sieht geschwollen und entzündet aus.

//

INGE

Guckt mal im Hintergrund.

Schumann lehnt sich vor. Im Hintergrund sind Deborah und Leo zu sehen, die sich offenbar heftig streiten.

OLE

Wo sind die Lippenleser, wenn man sie braucht?

// Gleichzeitig redet Joseph weiter...

JOSEPH

Wenn in der Alten Försterei ein Tor fällt, dann...

Joseph drückt auf seinen Laptop herum, und auf einmal erscheint unter seiner Haut ein Schriftzug: TOR!!!

// Inge stoppt das Video.

SCHUMANN

Deborah hat dicht gemacht, als ich sie nach dem Hörgerät gefragt habe. Warum?

Esther versteht.

ESTHER

Du denkst, die haben sich darüber
gestritten? Warum?

SCHUMANN

Leo hatte kein Interesse, seine
Familie zu zerstören, aber Deborah?
Für die ist Grotkamp-Medical "the
Man".

Schumann betritt das Tattoo Studio. Es scheint leer zu sein. Doch da sieht er ein Licht nebenan im "OP"-Bereich.

SCHUMANN

Hallo...?

Er betritt den Raum und bleibt schockiert stehen.

Deborah sitzt blass im Tätowierstuhl, setzt gerade ein Skalpell an und schneidet sich selbst die Haut an ihrem linken Unterarm auf. Steffen steht blass neben ihr.

SCHUMANN (CONT'D)

Was zum Teufel...?

Deborah sieht erschrocken auf, sie hat Schumann offenbar vorher nicht bemerkt. Sie sieht unter Schmerzen zu Steffen.

DEBORAH

Fuck... du solltest... abschließen.

Steffen ist sichtlich blass.

STEFFEN

Tut mir leid.

Deborah versucht Schumann zu ignorieren, presst die Lippen zusammen, kämpft gegen den Schmerz. Schneidet weiter, Blut rinnt über ihren Unterarm.

SCHUMANN

(schockiert)

Sind Sie wahnsinnig?

Sie sieht zu Steffen.

DEBORAH

(mit gepresster Stimme)

Die Flasche.

Doch Steffen sieht nur wie erstarrt auf das Blut.

DEBORAH (CONT'D)

Steffen. Die Flasche!

Doch Steffen hastet an Schumann heraus nach draußen.

STEFFEN

Ich kann nicht...

DEBORAH

(sauer)

Pussy.

Schumann reicht Deborah irritiert die Flasche mit dem Wund-Desinfektionsmittel.

Deborah lächelt Schumann unter Schmerzen an. Dann kippt sie das Mittel über ihren Arm. Verzieht ihr Gesicht vor Schmerz.

DEBORAH (CONT'D)
Fuck... Fuck... Fuckidifuck...

Als der Schmerz ein wenig besser wird, sieht sie Schumann erneut an. Sieht seinen entsetzten Blick.

DEBORAH (CONT'D)
Was? Sie müssten doch Blut gewohnt sein.

Schumann geht nicht darauf ein, sieht zu einem eingegossenen Sensor, der neben ihr auf dem Tisch liegt.

SCHUMANN
Sie wollen sich das Teil in den Arm stecken.

Deborah lächelt unter Schmerzen, nimmt dann einen Schluck von einer Wodkaflasche, die neben ihr steht.

DEBORAH
Der Sensor sammelt meine... fuck, Vitaldaten.

Sie versucht den Schmerz wegzuatmen.

DEBORAH (CONT'D)
Normalerweise schickt er die weiter an den fucking Hersteller.

Sie nimmt einen zweiten Schluck, versucht den Schmerz zu ignorieren.

DEBORAH (CONT'D)
Aber... wir haben das natürlich blockiert.

SCHUMANN
Sie wollen "The Man" nicht mit Daten versorgen. Wer die Daten hat, hat die Macht.

Deborah nimmt erneut das Skalpell. Presst die Lippen zusammen.

DEBORAH
Und wir sind gefickt.

SCHUMANN
Und trotzdem wollte Leo Grotkamp-Medical nicht zurückzuficken.

Deborah ignoriert Schumann.

Sie setzt zum zweiten Schnitt an, klappt die Haut hoch und schiebt den eingegossenen Sensor mit schmerzverzerrtem Blick unter die Haut. Atmet gepresst ein und aus.

DEBORAH
Nadel und Faden.

Schumann reicht sie ihr.

Deborah steht vor dem Tattoo Studio, hat die Wodka Flasche in der Hand und nimmt einen weiteren großzügigen Schluck. Ihr Unterarm ist verbunden. Sie wirkt angeschlagen.

SCHUMANN

Das muss Sie wahnsinnig gemacht haben. Leo hatte eine Waffe gegen "the Man", aber er hat sie nicht benutzt. Haben Sie sich deshalb gestritten?

Deborah nimmt einen weiteren Schluck Wodka. Sieht Schumann abweisend an.

SCHUMANN (CONT'D)

Sie wollten den Hack online stellen, aber Leo wollte seine Familie nicht angreifen.

Deborah sieht sich etwas gehetzt um.

SCHUMANN (CONT'D)

(zitiert Deborah)

Er hat nicht kapiert, wer der Feind ist.

Der Alkohol zeigt bei Deborah offensichtlich auch seine klassische Wirkung. Sie fährt Schumann an.

DEBORAH

Er war ein naiver Idiot. Klar haben wir uns gestritten. Aber ich habe ihn geliebt, verdammt.

In diesem Moment kommt Steffen kleinlaut hinzu und reicht Deborah einen to go-Kaffee.

STEFFEN

Sorry wegen eben.

Deborah missachtet den Kaffee und nimmt lieber einen weiteren Schluck aus der Pulle.

DEBORAH

(abfällig)

Ist eben nicht jeder 'n richtiger Kerl.

Sagt sie und mustert Schumann. Steffen gefällt das gar nicht, sagt aber nichts.

SCHUMANN

Der Hack. Er war nicht auf Leos Laptop.

Steffen tauscht einen angespannten Blick mit Deborah.

DEBORAH

Und?

Schumann sieht zu Steffen.

SCHUMANN

Deshalb waren Sie in seinem Zimmer.
Sie waren das.

DEBORAH

Pussy-Steffen hat gar nichts
gemacht.

Deborah ist ganz klar angetrunken, trotzdem ist Steffen
sichtlich angetan, dass sie ihn verteidigt.

SCHUMANN

Was haben Sie mit dem Hack vor?
Wollen Sie ihn an Grotkamp
verkaufen? Leo ist tot, aber Sie
verdienen sich eine goldene Nase?

Schumanns Provokation geht auf. Deborah fährt wütend auf.

DEBORAH

Geht's noch? Ich lass mich nicht
von "The Man" kaufen. Die gehen
über Leichen.

Deborah geht Schumann betrunken an.

DEBORAH (CONT'D)

Die wollen uns alle liquidieren.
Einen nach dem anderen. Aber das
lass ich nicht zu. Nicht mit mir!

Schumann zieht das In Ear Hörgerät von Leo hervor und sieht
zu Steffen.

SCHUMANN

Ich hätte gerne den Soundfile von
gestern hier raus. Ich will wissen,
was Leo an seinem Todestag gemacht
hat. Aber dafür brauche ich den
Hack.

Steffen sieht verunsichert zu Deborah. Die wird immer
betrunken. Sieht Schumann misstrauisch an.

SCHUMANN (CONT'D)

Es geht auch anders. Ein Anruf und
meine Leute stellen Ihren ganzen
Laden auf den Kopf. Ihre Wahl.

DEBORAH

Dazu haben Sie kein Recht.

SCHUMANN

Gefahr in Verzug. Und ob ich das
habe.

Schumann und Deborah messen sich mit Blicken. Schließlich nickt Deborah Steffen zu und nimmt einen weiteren Zug aus der Wodkaflasche.

DEBORAH

Fuck it.

Steffen zieht sein Tablet Rechner hervor, stellt eine Bluetooth Verbindung mit dem Hörgerät her.

STEFFEN

Ene mene Miste...

Steffen loggt sich ein und lädt die Sounddaten herunter.

STEFFEN (CONT'D)

...es rappelt in der Kiste. Ene
mene Muh, und drin bist... du. So
schnell geht das, wenn man weiß,
wie.

Steffen reicht Schumann die Datei und sieht zu Deborah. Endlich kann er ihr mal zeigen, was er drauf hat.

SCHUMANN

(zu Steffen)

Und Ihr Tablet.

Steffen sieht hilfesuchend zu Deborah. Doch die ist gar nicht mehr ganz dabei und singt lieber weiter den Rappelkisten Song.

DEBORAH

(angetrunken)

Machste mal zu Hause Krach,
kriegste gleich eins auf das
Dach...

Steffen reicht Schumann widerstrebend seinen Tablet Rechner.

DEBORAH (CONT'D)

... willste über 'n Rasen laufen,
musst du dir 'n Grundstück
kaufen...

Ole startet eine Datei auf seinem Rechner.

OLE

Das ist der Soundfile vom Todestag.

Schumann steht mit Esther neben ihm und hört, wie es rauscht, quietscht und wabert. Neben dem Computer auf dem Tisch liegt der Spurensicherungsbeutel mit der Platine aus Leos Zimmer.

Schumann horcht auf.

SCHUMANN

Dieses Klopfen, das hab ich auch schon auf den Aufnahmen der Tage davor gehört.

Wir hören ein rhythmisches niederfrequentes Klopfen.

OLE

Lass mich mal ran.

Er drückt einige Tasten, daraufhin erscheint auf dem Monitor eine Visualisierung der Sounds auf dem Bildschirm.

ESTHER

Können wir zum Vergleich die älteren Sounddaten rüberlegen?

Mehrere Kurven erscheinen auf dem Feld. Schieben sich hin und her, bis sie an einigen Stellen übereinstimmen.

OLE

(zu Schumann)

Esther hat Recht... hier und hier... das ist immer wieder das gleiche Klopfen.

Schumann deutet auf die Kurven davor.

SCHUMANN

Die Kurven davor wiederholen sich auch. Als wäre er immer den gleichen Weg gegangen, immer mit dem gleichen Ziel.

ESTHER

Vielleicht hat er das auf dem Weg nach Hause oder zur Uni aufgezeichnet. Da ist er schließlich regelmäßig lang.

OLE

Und dabei ist er immer irgendwo eine halbe Stunde stehengeblieben?

SCHUMANN
Können wir sehen, seit wann er
diesen Weg gegangen ist?

Ole checkt mehrere Files.

OLE
Das Muster kommt seit drei Wochen
vor.

ESTHER
Seitdem geht er immer an die selbe
Stelle, bleibt für eine halbe
Stunde und geht wieder. Auch an
seinem Todestag.

Schumann sieht nachdenklich auf das Foto der Leiche.

In diesem Moment leuchtet auf der Platine im
Spurensicherungsbeutel der Schriftzug „TOR!!!“ auf. Schumann
betrachtet irritiert die Platine.

SCHUMANN
(zu Ole)
Kannst du mal überprüfen, ob der FC
Union gerade 'n Tor geschossen hat?

Ole zückt sein Handy, sucht die aktuellen Spielergebnisse und
wird fündig.

OLE
Hat er. Sören Brandy nach Freistoß
in der 87 Minute.

ESTHER
(irritiert)
Das ist ist das Implantat von
seinem Kumpel Joseph.

Schumann nimmt die Platine in die Hand. Sie leuchtet noch
immer auf.

SCHUMANN
(nachdenklich)
Sie lag in Leos Zimmer auf dem
Tisch.

Schumann, Ole und Esther tauschen irritierte Blicke.

ESTHER
Sein Fußballkumpel hat sich das
Implantat entfernt bevor er nach
Thailand abgedüst ist?

OLE
Ich dachte, Eisern Union ist sein
ein und alles?

27

INNEN. PRÄSIDIUM BÜRO - TAG

27

Esther tritt zu Schumann, der auf Fotos des Toten und einen Videoausdrucke von Joseph Rother sieht.

ESTHER

Die Familie von Joseph Rother hat
seit Wochen nichts von ihm gehört.

Etwas weiter sitzt Ole an seinem Laptop.

SCHUMANN

(irritiert)

Die wussten nicht, dass Ihr Sohn
nach Thailand ausgewandert ist?

Esther schüttelt den Kopf.

SCHUMANN (CONT'D)

Das macht keinen Sinn.

ESTHER

Vielleicht hat der überstürzte
Aufbruch was mit seiner
Krankenkasse zu tun.

Schumann sieht Esther fragend an.

ESTHERS

Die weigern sich, Joseph Rother's
letzten vier Klinikaufenthalte zu
bezahlen.

SCHUMANN

Bei Selbstverstümmelung sind sie
dazu nicht verpflichtet.(beat) Wie
viel Schulden hatte er denn?

ESTHER

20.000 Euro. Kein schlechter Grund,
die Zelte abzurechen.

Ole sieht von seinem Computer auf.

OLE

Wenn er die Zelte wirklich
abgebrochen hat.

Er tritt mit seinem Laptop zu den beiden.

OLE (CONT'D)

Leos Kumpel hat einen Blog.
Beziehungsweise hatte einen.
Normalerweise hat er jeden Tag was
gepostet oder Videos eingestellt.
Infos über seine neusten
Implantate. Die Spielergebnisse von
Eisern Union. Irgendwas war immer.

Ole dreht den Laptop so, dass die anderen ihn sehen können.
Esther sieht auf das Datum des letzten Blogs.

ESTHER

Bis vor vier Wochen.

OLE

Seitdem nichts mehr. Absolute
Funkstille. Ich meine, ist nicht
so, als gäbe es in Thailand kein
Internet.

Schumann runzelt immer irritierter die Stirn.

SCHUMANN

So, jetzt reicht's. Ruft sämtliche
Fluggesellschaften an. Ich will,
dass die ihre Passagierlisten
überprüfen.

INGE

Schon passiert.

Inge tritt gerade in die Tür.

INGE (CONT'D)

Falls Joseph Rother wirklich nach
Thailand ist, dann auf jeden Fall
nicht mit dem Flugzeug.

Schumann runzelt irritiert die Stirn. Was geht hier ab?

Schumann betritt das Tattoo Studio. Deborah verbindet gerade sichtlich angespannt Fins Arm. Dabei versucht sie, ihren eigenen "operierten" Arm nicht zu belasten.

DEBORAH

Wenn du 'n Implantat willst, kommst du gefälligt zu mir. Verflucht, was hast du dir dabei gedacht?

Schumann stößt gegen einen Schrank. Deborah fährt erschrocken um. Atmet fast erleichtert aus, als sie bemerkt, dass es sich um Schumann handelt.

DEBORAH (CONT'D)

Fuck. Schleichen Sie sich immer so an?

Schumann mustert Deborah. Offenbar hat die Wirkung des Alkohols nachgelassen, jetzt kommt ihre Anspannung und Nervosität noch stärker hervor. Sie ist offenbar ziemlich neben der Spur.

SCHUMANN

Haben Sie jemand anderen erwartet?

Deborah antwortet nicht. Schumann sieht zu Fin.

SCHUMANN (CONT'D)

Fin. Alles okay?

Aber Fin springt einfach nur auf und rennt nach oben. Deborah fährt sich übers Gesicht.

SCHUMANN (CONT'D)

Geht's Ihnen gut?

Deborah blafft ihn nur an.

DEBORAH

Als würde Sie das interessieren. Was haben Sie mit Leos Hack gemacht?

SCHUMANN

Der liegt bei den zuständigen Kollegen.

DEBORAH

(misstrauisch)
Bei den zuständigen Kollegen, natürlich.

Schumann geht nicht darauf ein.

SCHUMANN

Wo ist Joseph Rother?

Deborah wird noch nervöser. Weicht Schumanns Blick aus.

DEBORAH

In Thailand, lässt sich schön die
Sonne auf seinen bleichen Hinter-
scheinen. Hab ich doch gesagt.

Schumann mustert sie zweifelnd.

SCHUMANN

Das Eisern Union Implantat von
Joseph Rother lag in Leos Zimmer.

Deborah sagt nichts, aber Schumann ahnt, dass das keine
Überraschung für sie ist.

SCHUMANN (CONT'D)

Haben Sie ihm das rausgeschnitten?

Deborah schüttelt angespannt den Kopf. Schumann mustert sie.

SCHUMANN (CONT'D)

Ihr Freund ist tot, sein bester
Kumpel Joseph ist verschwunden und
Sie lügen mich an.

DEBORAH

Ich weiß, Sie wollen mir liebend
gerne was anhängen, aber ich muss
Sie enttäuschen. Ich habe keine
Ahnung, wovon Sie reden.

SCHUMANN

Sie und Leo hatten Stress wegen dem
Hack. Was ist mit Joseph? Er hatte
doch bestimmt auch eine Meinung
dazu.

Deborah will nicht über Joseph reden.

DEBORAH

Nicht wirklich.

SCHUMANN

Er hatte Schulden bei der
Krankenkasse. Wollte er den Hack zu
Geld machen?

DEBORAH

Schwachsinn. Dem war das alles
scheißegal. Hauptsache, er ist der
coolste Motherfucker von allen.

Doch Deborah ist anzusehen, dass Schumanns Worte sie
aufwühlen.

Schumann mustert sie, dann sieht er die Treppe nach oben und
macht sich daran hochzugehen.

DEBORAH (CONT'D)
(ironisch)
Hey, fühlen Sie sich ganz wie
Zuhause.

Doch als sie ihm hinterher sieht, fährt sie sich mit
zitternden Händen übers Gesicht.

Schumann betritt Leos Zimmer. Da registriert er eine Bewegung auf dem Bett.

SCHUMANN

Fin...?

Schumann hebt die Decke an. Leos Bruder liegt darunter, ein Häufchen Elend, einige Night Skater Comics an sich gedrückt. Er weint, versucht das Schluchzen aber offenbar zu unterdrücken, will nicht dabei gesehen werden.

FIN

Lassen Sie mich.

Doch Schumann setzt sich auf einen Stuhl, wartet, bis er bereit ist zu reden.

Schließlich kommt Fin zögernd unter der Decke hervor. Sieht Schumann abweisend mit verneinten Augen an.

Schumann sieht auf den verbundenen Arm.

SCHUMANN

Ein Implantat?

FIN

Wollte mir 'n Kompass unter die Haut machen. War 'ne blöde Idee.

SCHUMANN

Du vermisst deinen Bruder. Willst sein wie er, das ist verständlich.

Fin steigen Tränen in die Augen.

FIN

Leo sagt, irgendwann können wir unser Gehirn in die Cloud hochladen. Das wär so cool.

Schumann mustert Fin besorgt.

SCHUMANN

Einfach den Körper zurücklassen. Keinen Schmerz mehr fühlen.

Fin sieht Schumann nicht in die Augen, starrt nur auf die Nightskater-Comics.

SCHUMANN (CONT'D)

Komm, ich fahr dich nach Hause.

Fin nickt völlig fertig, legt die Comics zur Seite.

SCHUMANN (CONT'D)

Ich bin sicher, du kannst sie
mitnehmen.

Fin zieht die Comics wieder zu sich.

FIN

Dem "Night Skater" kann keiner was.

Schumann und Fin betreten das Haus. Tanja räumt gerade einen Karton mit der Aufschrift "Grotkamp-Medical" aus. Darin sind offenbar ihre persönlichen Sachen aus ihrem Büro, Fotos von ihren beiden Söhnen. Unterlagen. Sie sieht alarmiert von Schumann zu ihrem Sohn.

TANJA

Was ist los?

Ihr Blick fällt auf den Verband.

TANJA (CONT'D)

Was ist mit deinem Arm passiert?

FIN

Bin gefallen.

Fin sieht seine Mutter nicht an, während er seine Jacke auszieht und die Night Skater Comics vorsichtig zur Seite legt, wie einen Schatz.

Schumann bemerkt die Kiste.

SCHUMANN

Sie mussten Ihren Schreibtisch räumen?

Tanja nickt angespannt.

SCHUMANN (CONT'D)

Ihr Vater gibt Ihnen die Schuld für den Hack.

TANJA

Ich habe sicherheitsrelevante Firmendaten mit nach Hause genommen. Ich habe meinem Sohn die Gelegenheit gegeben, über meinen Log in ins Firmennetzwerk zu kommen. Natürlich gibt er mir die Schuld.

Da fällt ihr Blick auf Fins Hose. Sie hat einen Riss am Knie. Tanjas Miene verhärtet sich.

TANJA (CONT'D)

Verdammt noch mal. Wie oft muss ich dir noch sagen Knieschützer anzuziehen? Die Hose ist nagelneu.

Fin sieht seine Mutter nicht an.

Tanja geht auf ihn zu, Fin zieht sich eilig zurück, schnappt sich die Comics und eilt die Treppe hoch. Dabei:

FIN

Tut mir leid, Mama.

Tanja will etwas hinterherrufen, hält sich dann aber zurück. Schumann sieht nachdenklich die Treppe hoch, hinter Fin her. Dann sieht er zu Tanja.

SCHUMANN

Die Doppelbelastung, der Druck in der Firma und dann noch zwei Jungs zuhause. Da weiß man manchmal nicht mehr, wo einem der Kopf steht.

Tanja weicht Schumanns Blick aus. Der wiederholt seine Frage von vorher.

SCHUMANN (CONT'D)

Frau Grotkamp, was ist mit Leos Ohr passiert?

TANJA

(angespannt)

Er hat einen Fußball an den Kopf bekommen.

Schumann mustert sie, glaubt ihr kein Wort.

SCHUMANN

Das war kein Fußball. Wenn Ihr Frust zu groß wird, lassen Sie ihn an Ihren Kindern aus.

Tanjas Miene ist anzusehen, wie schlecht es ihr geht.

TANJA

Ich brauch eine Zigarette.

Tanja lässt Schumann stehen und geht nach draußen. Schumann folgt ihr.

31 **AUSSEN. VOR HAUS TANJA - TAG**

31

Tanja steht vor dem Haus und raucht eine Zigarette. Schumann tritt zu ihr.

TANJA

(tonlos)

Ich will nur das Beste für meine Kinder.

SCHUMANN

Aber Sie haben das Gegenteil erreicht.

Tanja hält sich an ihrer Zigarette fest, inhaliert den Rauch tief.

SCHUMANN (CONT'D)

Leo wollte nicht mehr der sein, der er war. Wollte seinen Körper zurücklassen und sich einen neuen erschaffen. Und jetzt fängt Fin auch damit an.

Tanja drückt ihre Zigarette mit der Hacke aus.

TANJA

Ich habe eine Therapie angefangen. Ich weiß doch auch nicht, warum ich immer wieder so wütend werde.

Es ist klar, dass sie sich selbst nicht verzeihen kann.

Es ist mittlerweile dunkel geworden.

Schumann sitzt im Skaterpark. Hat das Hörgerät im Ohr. Hört die elektromagnetischen Schwingungen, die von den Kabeln ausgehen. Schumann...

VISUALISIERUNG: ... sieht Leo, der mit seinem Skateboard seine Runden dreht und dann auf ihn zufährt und vor ihm abbremst. Leo sagt etwas, aber Schumann kann es nicht hören. Schumann sieht das Entsetzen in Leos Augen.

Schumann reißt sich das Hörgerät aus dem Ohr. Wie auf einen Schlag ist "Leo" verschwunden. Schumann braucht einen Moment um seine Atmung in den Griff zu bekommen. Was war das? Er sieht auf das Hörgerät. Fast ängstlich.

Da klingelt sein Telefon. Er sieht aufs Display. Es ist Inge.

Schumann verlässt das Gelände, dabei telefoniert er mit Inge.

INGE (V.O.)

Auf jeden Fall hat sie tatsächlich
eine Therapie angefangen.

SCHUMANN

Verständige bitte trotzdem das
Jugendamt. Ich will, dass die
jemanden vorbeischicken. Danke,
Inge.

Damit legt er auf. Er sieht sich um. Zieht das Hörgerät
hervor. Zögert. Aber dann steckt er es sich wieder ins Ohr.

Als eine S-Bahn über die nahen Schienen rauscht, legt sich
ein oszillierendes Pochen über das typische Quietschen der
Räder.

Er sieht auf die vorbeifahrende S-Bahn, zieht dann die
Klangwolke hervor, die er ausgedruckt hat.

Das Muster passt zu einer Stelle der Klangwolke. Lauschend
und sich umguckend geht er die Straße hinunter.

In einer MONTAGE sehen wir Schumann durch Berlin gehen. Und diesmal benutzt er das In Ear Hörgerät tatsächlich als seinen 7. Sinn.

POV Schumann. Die Szene erinnert an die, in der Leo durch die Stadt gegangen ist.

Wir sehen, was er sieht, hören die elektromagnetischen Interferenzen, die er hört. Als er an einem Verteilerkasten vorbei geht, hören wir ein mehrfach überlagertes hochfrequenten Summen. Als er sich einer Straßenlaterne nähert, hören wir ein immer lauter werdendes elektrostatisches Rauschen. Und auch Passanten, die mit ihrem Smartphone an der Person vorbei kommen, erzeugen dabei eine elektroakustische Wolke.

Und genau wie Leo sieht auch Schumann den elektrostatischen Klangteppich jetzt auch vor seinem inneren Auge. Überall, wo es Strom gibt, scheint sich eine zweite Ebene über das Bild zu legen.

Schumann sieht immer wieder auf die ausgedruckte Klangwolke. Gleichzeitig überkommt ihn das merkwürdige Gefühl, dass jemand hinter ihm ist. Aber als er sich umdreht, ist niemand in der Nähe. Schumann hat es sich offenbar eingebildet.

Da hört er auf einmal das rhythmische niederfrequente Klopfen, das ihm zuvor aufgefallen ist. Er nähert sich der Stelle, an der Leo jeden Tag war.

Schumann bleibt stehen. Sieht sich um. Er steht vor einem verwilderten Grundstück.

Er sieht durch den maroden Zaun. In einer Ecke des verwilderten Grundstücks steht eine Transformatorenstation. Die ist der Grund für das niederfrequente Klopfen.

Was war hier? Weshalb war Leo immer wieder hier?

Kurze Zeit später.

Überall Scheinwerfer. Eine Polizeihundestaffel ist mit Spürhunden vor Ort. Neben Schumann sind jetzt auch Esther und Ole auf dem Grundstück und verfolgen die Arbeit der Hunde.

Da bellt einer der Hunde laut. Ole und Schumann schnappen sich Schaufeln und beginnen an der Stelle zu schaufeln, an die der Hund angeschlagen hat, während der Hundeführer seinen immer noch aufgereggt bellenden Hund zurückzieht.

Schon nach wenigen Zentimetern graben kommt ein Stück einer blauen Plane zum Vorschein. Dadurch ist ein menschlicher Arm und ein „1. FC Union“ Schal zu erahnen.

OLE
Von wegen Thailand.

Schumann atmet tief durch. Ja.

AKT 3

Schumann hängt ein Video-Ausdruck aus dem Internet von Joseph neben das Bild von Leo Grotkamp. Inge tritt zu ihm, Esther und Ole.

INGE

Der Tote ist tatsächlich Joseph Rother. Wir wissen noch nicht, woran er gestorben ist, aber Hildebrandt informiert uns, sobald er mit der Obduktion durch ist.

Inge legt einige Implantate auf den Tisch.

INGE (CONT'D)

Sein Körper strotzte vor Einbauten. Aber eins der Implantate ist besonders interessant.

Sie hält einen Chip hoch.

ESTHER

Ein Speicherchip.

Inge nickt und öffnet ein Fenster auf dem Laptop. Darauf ist Programmier-Quellcode zu sehen.

INGE

Darf ich vorstellen: der Hack, mit dem Leo das Grotkamp-Medical Betriebssystem gekackt hat.

OLE

(irritiert)

Leos Kumpel hatte eine Kopie von dem Hack? Warum?

SCHUMANN

Warum wohl? Er wollte es verkaufen. Hab ich's doch gewusst.

Er schnappt seine Jacke. Esther versteht.

ESTHER

Joseph wollte seine Schulden loswerden, indem er Grotkamp-Medical den Hack anbietet.

SCHUMANN

(nickt)

Und jetzt ist er tot. Genau so wie Leo.

Esther schnappt sich ebenfalls ihre Jacke.

ESTHER

Vielleicht hatte unsere
Verschwörungstheoretikerin die
ganze Zeit recht. Grotkamp geht
über Leichen. Sogar über die seines
Enkels.

Sie hastet Schumann hinterher.

Ernst Grotkamp ist am Telefon, als Schumann und Esther sein Büro betreten.

GROTKAMP
(bestimmt)
If the she can't deal with it, we
have to find someone who can...
it's that simple.

Sein Blick fällt auf Schumann und Esther.

GROTKAMP (CONT'D)
Sorry, I have to call you back.

Er legt sichtlich irritiert auf.

GROTKAMP (CONT'D)
Wie kann ich Ihnen helfen?

Schumann mustert Grotkamp.

SCHUMANN
Joseph Rother ist tot.

Grotkamp runzelt die Stirn.

GROTKAMP
Muss ich wissen, wer das ist?

ESTHER
Der Mann, der Ihnen Leos Hack zum
Kauf angeboten hat. Wir haben seine
Leiche heute Morgen gefunden.

GROTKAMP
Sie denken doch nicht etwa, dass
Grotkamp-Medical etwas damit zu tun
hat?

ESTHER
Und mit dem Tod Ihres Enkels.

Grotkamp fährt sich übers Gesicht. Schumann bemerkt, dass seine Hand zittert.

SCHUMANN
Was ist passiert? Haben Sie sich
nicht auf eine Summe einigen
können?

Grotkamp gibt sich unbeeindruckt, aber er redet etwas fahrig.

GROTKAMP
Machen Sie sich doch nicht
lächerlich.
(MORE)

GROTKAMP (CONT'D)

Ich wusste doch gar nicht wie dieser... dieser Mann hieß.

SCHUMANN

Joseph Rother. Aber jemand hat Ihnen den Hack angeboten?

GROTKAMP

Nehmen wir mal an, wir hätten einen Anruf bekommen. Wissen Sie, wie oft es vorkommt, dass uns irgend ein durchgeknallter Spinner mit irgend etwas erpressen will?

SCHUMANN

Aber dieses Mal war es kein durchgeknallter Spinner.

GROTKAMP

Selbst wenn. Wir können nur mit Leuten verhandeln, die auch erscheinen.

Schumann bemerkt, dass sich Schweiß auf Grotkamps Stirn bildet.

SCHUMANN

Joseph Rother ist nicht zum vereinbarten Termin aufgetaucht?

Grotkamp antwortet nicht, aber es ist klar, dass es so war. Aber Esther glaubt ihm nicht.

ESTHER

Er hatte den Hack, genau wie Ihr Enkel. Und jetzt sind sie beide tot. Schon etwas merkwürdig, finden Sie nicht?

Grotkamp greift zu einem Glas Wasser. Seine Hand zittert stark.

SCHUMANN

Geht es Ihnen gut, Herr Grotkamp?

Grotkamp winkt fahrig ab, redet weiter, fast manisch.

GROTKAMP

Natürlich sind wir bereit dafür zu bezahlen, wenn uns jemand auf Sicherheitslücken in unserer...
(bricht ab)

Grotkamp trinkt erneut einen Schluck Wasser. In diesem Moment klingelt Schumanns Handy. Es ist Inge.

SCHUMANN

Inge?

INGE (OFF)

Ich hab den Obduktionsbericht. Die verscharrte Leiche ist an einer Streptokokken Sepsis gestorben. Das Implantat, das ihm rausgeschnitten wurde hatte sich entzündet. Kein Hinweis auf Fremdverschulden.

SCHUMANN

Danke.

Schumann legt auf. Grotkamp redet bereits weiter. Er scheint Esther und Schumann gar nicht mehr wahrzunehmen.

GROTKAMP

(fahrig)

Wir sind ein global agierendes Unternehmen, wir können uns gar nicht leisten...

Er bricht ab und sackt auf seinem Stuhl zusammen.

SCHUMANN

Herr Grotkamp!

Schumann hastet zu ihm. Gleichzeitig zieht Esther ihr Handy hervor, wählt die Notrufnummer.

ESTHER

(ins Handy)

Rubens, LKA. Wir brauchen einen RTW zu Grotkamp-Medical.

Gleichzeitig fühlt Schumann Grotkamps Puls. Legt ihn auf den Boden, dreht ihn auf die Seite.

SCHUMANN

Herr Grotkamp, können Sie mich hören?

Keine Reaktion. Esther kniet sich zu ihm.

ESTHER

Der Notarzt ist unterwegs.

Da fällt Schumanns Blick auf eine zigarettenschachtel-große Box an seinem Gürtel.

SCHUMANN

Eine Insulinpumpe.

Schumann zieht eilig Grotkamps Hemd hoch. Tatsächlich geht eine Kanüle in seinen Bauch.

SCHUMANN (CONT'D)

Er ist Diabetiker.

Schumann sieht irritiert auf die Anzeige der Insulinpumpe.

SCHUMANN (CONT'D)
Maximale Dosis.

Er reißt die Nadel aus seinem Bauch, schnallt die Pumpe ab.

SCHUMANN (CONT'D)
(angespannt; zu Tanja)
Er braucht Glukose. Schnell.

Esther sieht sich um. Ihr Blick fällt auf einen kleinen
Kühlschrank in der Ecke. Sie reißt sie auf. Darin eine kleine
orangene Box. Sie sieht darauf.

ESTHER
Ein Notfallkit.

Sie reicht die Box Schumann. Der nimmt die Spritze raus,
zieht sie auf. Haut sie Grotkamp in den Bauch. Zieht sie
wieder raus.

Die beiden sehen angespannt auf Grotkamp. Er liegt bewusstlos
da.

AKT 4

Zwei Sanitäter tragen Grotkamp auf einer Trage über den Gang. Er ist wieder bei Bewusstsein, ist aber noch sichtlich zittrig.

GROTKAMP

Mir ist kalt.

Einer der Sanitäter legt eine Decke über ihn.

Schumann und Esther sehen ihm hinterher. Esther hat die Insulinpumpe in der Hand.

ESTHER

Der Notarzt hat so etwas noch nie gesehen. Das Teil ist völlig durchgedreht. Wenn du die Kanüle nicht rausgerissen hättest, wär's das gewesen.

Schumann sieht auf die Werbeplakate für die neuen Produkte.

SCHUMANN

Die Insulinpumpe arbeitet auch mit dem neuen Betriebssystem.

ESTHER

Wer Leos Hack hat, kann auch in das System der Insulinpumpe?

Schumann nickt. Die beiden tauschen einen Blick.

Schumann sitzt Deborah gegenüber.

SCHUMANN

Wir haben Joseph gefunden.

Deborah überschlägt abweisend ihre Arme. Sie ist blass und hat Augenringe. Sie hat die letzte Nacht offenbar nicht besonders gut geschlafen.

DEBORAH

In Thailand? Wie geht's ihm?

Schumann geht sie scharf an.

SCHUMANN

Sie wissen, wie es ihm geht. Er ist tot.

Deborah versucht Schumanns Blick standzuhalten, aber es gelingt ihr nicht.

DEBORAH

(tonlos)

Das waren die. Die haben erst Joseph und dann Leo getötet.

Schumann mustert sie.

SCHUMANN

"The Man"? Deshalb haben Sie Grotkamps Insulinpumpe manipuliert?

Deborah sieht ihn abweisend an, antwortet aber nicht.

SCHUMANN (CONT'D)

Meine Kollegen reden gerade mit ihrem Mitbewohner. Wir wissen, dass er eine Kopie des Hacks gemacht hat.

Deborah schaltet auf Angriff um.

DEBORAH

Wir mussten was tun. Als nächstes wären wir dran gewesen. Aber nicht mit mir. Ich bin kein Opfer.

Deborah geht Schumann aggressiv an.

DEBORAH (CONT'D)

Kapieren Sie das doch endlich! Grotkamp-Medical schaltet uns einem nach dem anderen aus.

SCHUMANN

Da gibt es nur ein Problem. Joseph Rother wurde nicht ermordet. Er ist an einer Sepsis gestorben.

DEBORAH

Bullshit, die haben ihn vergiftet. Wissen Sie, wie viel Kohle Grotkamp-Medical in die Forschung steckt? Die würden alles tun...

SCHUMANN

Eines der Implantate das Sie ihm eingesetzt haben, hat sich entzündet. (beat) Aber das wissen Sie selbst.

Deborah sieht Schumann nicht an.

SCHUMANN (CONT'D)

Sie und Leo haben noch versucht Joseph zu helfen. Haben ihm das Implantat rausgeschnitten. Aber es wurde einfach nicht besser.

Deborah versucht Schumann nicht an sich ranzulassen.

DEBORAH

Was haben die Ihnen gezahlt, damit Sie das auf mich abschieben?!

SCHUMANN

Sie suchen einen Schuldigen für Josephs Tod, weil Sie wissen, dass Sie allein dafür verantwortlich sind.

Deborah sieht Schumann fertig an. Sie kann nicht mehr.

DEBORAH

Das ist nicht wahr. Wenn es nach mir gegangen wäre, wäre Joseph sofort ins Krankenhaus gefahren.

Schumann versteht.

SCHUMANN

Aber er wollte nicht.

DEBORAH

(matt)

Ist voll sauer geworden. Stress mit seiner Versicherung.

Deborah wirkt ehrlich verzweifelt.

SCHUMANN

Wenn er wirklich eine
Blutvergiftung hatte, ging es ihm
irgendwann so schlecht, dass er gar
nichts mehr entscheiden konnte.

DEBORAH

Deshalb haben wir ihn ja auch in
mein Karre gepackt und sind zur
Notaufnahme.

SCHUMANN

Aber da sind sie nie angekommen.

DEBORAH

Der Idiot ist einfach auf der
Rückbank verreckt.

SCHUMANN

Und dann haben Sie Josephs Leiche
auf der Brache verbuddelt.

DEBORAH

Ich weiß doch, wie es läuft. Die
hätten gesagt, wir haben ihn
gekillt.

Deborah fährt sich verzweifelt übers Gesicht.

SCHUMANN

Wussten Sie, dass Leo jeden Tag zum
Grab seines Freundes gegangen ist?

Deborah schüttelt angespannt den Kopf.

SCHUMANN (CONT'D)

Er kam nicht damit klar, was
passiert ist. War total durch den
Wind.

Deborah sieht Schumann völlig fertig an.

DEBORAH

Er wollte nichts mehr mit
Biohacking zu tun haben. Hat mir
fast den Kopf abgerissen, als ich
Fin den Magneten eingesetzt habe.

Im Hintergrund werden Steffen und Deborah abgeführt. Schumann betritt das Büro, in dem Esther und Ole miteinander reden.

OLE

Klar macht das Sinn. Leo hatte ein schlechtes Gewissen wegen seinem toten Freund, wollte zur Polizei. Seine durchgeknallte Freundin wollte ihn aufhalten und hat ihn umgebracht.

Aber Esther ist da nicht so sicher.

ESTHER

Ich weiß nicht. Sie zerreißt sich fast vor Schuldgefühlen wegen Joseph, versucht alles, um die Schuld auf jemand anders zu schieben. Leo kommt da gar nicht vor.

Schumann beachtet die beiden gar nicht. Er sieht auf die Fotos an der Wand. Leo. Die Impantate. Die Zeichnung von Fin.

OLE

Komm. Sie war bereit, Grotkamp zu töten.

ESTHER

Und deshalb hat sie auch Leo getötet?

OLE

Ich suche nach jemandem, der mein Auto aufgebrochen hat und finde jemanden, der Autos aufbricht. Manchmal ist es so einfach, manchmal macht eins und eins einfach zwei.

Schumann sieht zu den beiden.

SCHUMANN

Manchmal. Aber nicht hier.

Er wendet sich ab und verlässt das Büro. Ole und Esther sehen ihm fragend hinterher.

41 **INNEN. TOWNHAUS EINGANGSBEREICH - NACHT**

41

Tanja betritt mit einer Einkaufstüte das Haus.

Tanjas Blick fällt Fins Turnschuhe, die Auf der Treppe verteilt liegen.

TANJA
Verdammt noch mal...!

Sie stürmt wütend ins Wohnzimmer.

TANJA (CONT'D)
... wie oft soll ich dir noch
sagen, dass du deine Sachen nicht
überall...!

Doch statt Fin sitzt Schumann auf der Sofalandschaft. Tanja erstarrt.

Schumann hat ein Foto von der Wand genommen. Leo und Fin zusammen beim Skaten, die Jungs lachen in die Kamera.

SCHUMANN

Die Verandatür stand auf.

Tanja geht nicht darauf ein, sieht Schumann abweisend an.

TANJA

Haben Sie mir das Jugendamt vorbei geschickt?

SCHUMANN

Manchmal braucht man mehr Hilfe, als man sich eingestehen will.

Tanja sieht Schumann fassungslos an.

TANJA

Als wollten Sie mir helfen. Mein Sohn ist tot, mein eigener Vater hat mich aus der Firma geworfen! Reicht das nicht?! Was wollen Sie von mir?!

Doch Schumann bleibt ganz ruhig.

SCHUMANN

Joseph ist tot. Leos bester Freund ist vor drei Wochen gestorben.

Tanja sieht Schumann schockiert an.

TANJA

Wie bitte? Aber was...

Ihr ist anzusehen, dass sich ihr Kopf dreht. Sie weiß nicht, was sie denken soll.

SCHUMANN

Was hat das mit dem Tod ihres Sohnes zu tun?

Schumann sieht auf das Foto der beiden Jungs beim Skaten.

SCHUMANN (CONT'D)

Leo wollte sich von Ihnen befreien, indem er selbst über seinen Körper bestimmt. Indem er eins wird mit der Technik.

Tanja ist anzusehen, wie Schumanns Worte sie treffen.

TANJA

Mein Sohn hat sich selbst verletzt,
weil ich ein Monster bin. Denken
Sie, ich weiß das nicht?

SCHUMANN

Doch da stirbt plötzlich sein
bester Freund. Josephs Tod hat ihm
den Boden unter den Füßen
weggerissen. Utopie hin oder her.
Was er seinem Körper antut ist
gefährlich. Er spielt mit seinem
Leben.

Tanja sieht ihn völlig fertig an.

TANJA

Warum tun Sie das, was bringt das
jetzt noch?

Schumann redet einfach weiter, als hätte sie nichts gesagt.

SCHUMANN

Nur ist ihm sein eigenes Leben
egal.

Schumann blickt auf das Foto, sieht zu Fin.

SCHUMANN (CONT'D)

Aber sein kleiner Bruder hat sich
einen Magneten in die Fingerkuppe
einpflanzen lassen. Und er wollte
noch mehr Implantate. Fin wollte
auch eine Mensch Maschine sein, wie
Leo.

Tanja verbirgt ihr Gesicht in den Händen.

SCHUMANN (CONT'D)

Leo hatte Angst um das Leben seines
kleinen Bruders. Er wusste, dass er
den Abwärtsstrudel nur aufhalten
konnte, wenn er die Ursache
bekämpft.

Er sieht Tanja an. Die schafft es nicht, seinen Blick zu
erwidern.

SCHUMANN (CONT'D)

Sie. Er wollte seinen Bruder vor
Ihnen retten. Wollte der Superheld
sein, den Fin in ihm sah.

Tanja gelingt es nicht, ein Schluchzen zu unterdrücken.

SCHUMANN (CONT'D)

Was ist passiert? Wollte er Fin von
Ihnen wegholen?

Tanja will widersprechen, aber dann resigniert sie.

TANJA

Als ich nach Hause kam, lag da nur ein Brief, dass Fin jetzt bei ihm wohnt.

SCHUMANN

Da sind Sie hinterher.

TANJA

Ich bin zum alten Motorenwerk. Da waren die beiden immer zusammen skaten.

SCHUMANN

Was ist passiert?

TANJA

Ich hab mir Fin geschnappt, wollte ihn wieder mit nach Hause nehmen.

SCHUMANN

Das hat Leo nicht zugelassen. Er hatte endlich den Mut aufgebracht, Sie direkt zu konfrontieren.

TANJA

(tonlos)

Er war außer sich. (verzweifelt) Es war ein Unfall.

SCHUMANN

Sie haben ein Kabel genommen, haben ihn unter Strom gesetzt. Das war kein Unfall.

Tanja weicht seinem Blick aus. Schumann versteht.

SCHUMANN (CONT'D)

Leo hat Sie angegriffen. Da hat Fin es mit der Angst zu tun bekommen.

Tanja steigen Tränen in die Augen.

SCHUMANN (CONT'D)

Kinder lieben ihre Eltern, egal, was sie ihnen antun.

Tanja beginnt zu weinen.

SCHUMANN (CONT'D)

(aufgewühlt)

Er wollte mir doch nur helfen...

TANJA

Fin hat das Kabel genommen, wollte, dass Leo zurückbleibt.

Sie sieht Schumann verzweifelt an.

TANJA (CONT'D)
Ich hab noch versucht ihn
wiederzubeleben. Aber...

Sie verbirgt ihr Gesicht in den Händen...

TANJA (CONT'D)
Wenn ich die Therapie früher
angefangen hätte, wenn ich mich
zusammengerissen hätte. Ich habe
meinen Sohn ermordet. Ich war das.

Schumann atmet tief durch.

SCHUMANN
Wo ist Fin?

Tanja sieht völlig fertig auf die Uhr.

TANJA
Er müsste schon lange zuhause sein.

Sie springt auf, ruft besorgt nach oben.

TANJA (CONT'D)
Fin...?

Sie will die Treppe hoch, aber Schumann hält sie auf und
bedeutet ihr mit einem Blick unten zu warten.

Er geht nach oben.

Doch als Schumann die Treppe hochkommt, sieht er überall am Boden Blut.

SCHUMANN
(alarmiert)
Fin...?

Er reißt die Tür zu Fins Kinderzimmer auf. Hier ist noch mehr Blut.

In der Mitte des Raumes liegt ein Skalpell, Nadel und Faden und ein Haufen an Verbandszeug. Etwas weiter ein kleiner Kompass, den er sich offenbar einpflanzen wollte. Und überall Blut.

Da taucht Tanja hinter ihm auf und sieht sich schockiert um.

TANJA
Oh mein Gott.

SCHUMANN
Er muss eine Vene getroffen haben.

Schumann greift zu seinem Handy, ruft Inge an.

SCHUMANN (CONT'D)
(ins Handy)
Inge, ich bin's. Ortet bitte das Handy von...

Er bricht ab, als er ein Handy auf dem Bett sieht.

SCHUMANN (CONT'D)
(ins Handy)
Vergiss es. Gib bitte eine Fahndung nach Fin Grotkamp raus. Er ist verletzt und möglicherweise in Lebensgefahr.

Tanja lässt sich völlig fertig aufs Bett sinken.

SCHUMANN (CONT'D)
(ins Handy)
Nein, ich hab keine Ahnung, wo er sein könnte...

Da sieht er auf eins der "Night Skater" Comics auf dem Bett neben Tanja.

SCHUMANN (CONT'D)
(ins Handy)
Meldet euch, wenn ihr was für mich habt...

Damit legt er auf und lässt Tanja ohne ein weiteres Wort zurück, allein mit ihrer Verzweiflung und Schuld.

44

AUSSEN. EHEMALIGES INDUSTRIEGELÄNDE - NACHT

44

Schumann stoppt mit seinem Wagen vor der ehemaligen Fabrikhalle. Springt aus dem Auto, stürmt hinein...

In der Fabrikhalle ist es stockdunkel.

SCHUMANN
(ruft)
Fin...!?! Hallo...!?!?

Keine Antwort. Schumann zieht sein Smartphone hervor, stellt es auf Taschenlampe. Leuchtet um sich. Aber das Licht reicht nicht weit. Abgesehen von dem kleinen Lichtkegel ist es um ihn herum tiefschwarz.

Er eilt umher, sieht sich angespannt um.

SCHUMANN (CONT'D)
Fin...!?!?

Dabei übersieht er einen Metallstreben. Er knallt dagegen.

SCHUMANN (CONT'D)
Verflucht.

Sein Handy fällt ihm runter. Das Licht geht aus. Er tastet im Dunkeln nach dem Handy. Findet es, aber es geht nicht wieder an.

Er tastet in seiner Tasche, findet das Hörgerät. Er zögert, ist sich nicht sicher, ob er das Hörgerät nach seinem letzten Erlebnis noch einmal verwenden will. Doch dann steckt er es sich ins Ohr.

Schumann braucht einen Moment, um sich wieder daran zu gewöhnen. Doch bald beginnt er vor seinem inneren Auge Muster zu erkennen. Wir sehen aus Schumanns POV Stromleitungen in den Wänden und an den Decken, Sie geben Leitlinien vor, an denen Schumann sich entlangangeln kann.

SCHUMANN (CONT'D)
Fin...!?!?

VISUALISIERUNG: Da "sieht" Schumann erneut Leo. Er steht vor ihm. Sieht sich panisch um. Schreit. Aber Schumann kann nicht hören, was er ruft. Aber er kann es sich denken: Fin! Fin!

Schumann sieht sich weiter um. Ruft ebenfalls.

SCHUMANN (CONT'D)
Fin...?!?

Da hört Schumann von irgendwoher eine schwache Stimme.

FIN
(leise)
Leo...?

Schumann rutscht aus. Fällt hin.

SCHUMANN

Mist...

Er rappelt sich wieder auf. Da bemerkt er, dass seine Hände feucht sind. Voller Blut. Aber es ist nicht sein Blut.

SCHUMANN (CONT'D)

(angespannt)

Fin, wo bist du?!

Die schwache Stimme ist etwas näher.

FIN

Leo... hier...

Da macht er in der Dunkelheit eine Gestalt aus, die am Boden liegt. Neben ihm funzelt das Licht einer schwachen Taschenlampe.

SCHUMANN

Fin...

Jetzt ist er bei dem Jungen. Fin ist offenbar nur noch halb bei Bewusstsein. Schumann checkt seinen Verband am Arm, er ist völlig durchgeblutet. Genau wie eine Reihe an Taschentüchern und ein Haufen weiteres Verbandszeug das neben ihm liegt. Er hat offenbar versucht sich selbst zu verarzten.

Fin sieht Schumann wie durch einen Nebel an.

FIN

Es tut mir leid, Leo.

Schumann merkt, dass der Junge nicht mehr ganz da ist. Er redet beruhigend auf ihn ein.

SCHUMANN

Alles ist gut, Fin. Bleib bei mir.
Das war nicht deine Schuld.

Fin lächelt ihn an, hält ihn offenbar für seinen Bruder. Schumann nimmt den Jungen auf seine Arme, dabei sieht er noch mal auf sein Handy, drückt darauf um. Aber es ist wirklich tot...

Er macht sich mit dem Jungen auf dem Arm auf den Rückweg aus dem Gebäude.

SCHUMANN (CONT'D)

Alles wird gut. Mach dir keine Sorgen.

Fins Augen fallen zu... Schumann hastet so schnell erkann weiter...

SCHUMANN (CONT'D)

Alles wird gut...

... bis er aus der ehemaligen Fabrikhalle taumelt.

Zeitsprung:

Fin liegt auf einer Trage. Ein Notarzt und mehrere Sanitäter sind bei ihm. Der Junge ist wieder bei Bewusstsein.

Schumann sieht zu, wie er in den Krankenwagen gehievt wird, als Ole zu ihm tritt.

OLE

Kam gerade im Radio. Grotkamp-Medical nimmt die komplette neue Produktlinie vom Markt. Jemand hat den Hack für Ihr neues Betriebssystem online gestellt.

Schumann tauscht einen Blick mit Ole.

SCHUMANN

Deborah.

OLE

(nickt)

Denk mal, damit kann Grotkamp den Laden dicht machen.

Schumann sieht zu Fin. Da wird die Tür des Krankenwagens wird hinter ihm verschlossen.

Ole geht zu dem Fahrer des Krankenwagens, tauscht leise ein paar Worte, während sich Schumann auf eine Mauer setzt.

Er sieht völlig fertig zu, wie der Krankenwagen mit Blaulicht abfährt. Schumann nimmt das Hörgerät raus und legt es neben sich. Da sieht er...

VISUALISIERUNG: ... wie Leo neben ihm sitzt, das Hörgerät nimmt und es sich ins Ohr steckt. Er steht auf, lächelt Schumann dankbar an, schnappt sich sein Skateboard und fährt damit davon...
